

Akademie der bildenden Künste Wien
Wissensbilanz
2006



I. Wirkungsbereich, Zielsetzungen und Strategien8

- a) Maßnahmen für berufstätige Studierende sowie für Studierende mit Kinderbetreuungspflichten oder anderen gleichartigen Betreuungspflichten;
- b) Maßnahmen zur Qualitätssicherung;
- c) Maßnahmen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit;
- d) Maßnahmen zur Erreichung der Aufgabe der Universität hinsichtlich der Gleichstellung von Frauen und Männern und der Frauenförderung, speziell zur Erhöhung des Frauenanteils in leitenden Funktionen und beim wissenschaftlichen Personal;
- e) Maßnahmen zur Personalentwicklung und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter;
- f) Maßnahmen für Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen zur Vorbereitung auf das Studium, für bestimmte Zielgruppen während des Studiums, zur Erleichterung des Überganges ins Berufsleben sowie einschlägige Forschungsaktivitäten;
- g) Preise und Auszeichnungen;
- h) Forschungscluster und –netzwerke gegliedert nach:
 - Zeitpunkt der Gründung,
 - Laufzeit,
 - Organisationsform,
 - Größe (Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, genehmigtes Gesamtvolumen),
 - inhaltliche Schwerpunkte,
 - Ausrichtung sowie
 - Partner
- i) Stand der Umsetzung der Bologna-Erklärung.

Indikatoren	20
II.1 Intellektuelles Vermögen – Humankapital	21
II.1.1 Personal	
II.1.2 Anzahl der erteilten Lehrbefugnisse (Habilitationen)	
II.1.3 Anzahl der Berufungen an die Universität	
II.1.4 Anzahl der Berufungen von der Universität	
II.1.5 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mind. 5-tägigen Auslandsaufenthalt (outgoing)	
II.1.6 Anzahl der incoming-Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals	
II.1.7 Anzahl der Personen, die an Weiterbildungs- und Personalentwicklungsprogrammen teilnehmen	
II.2 Intellektuelles Vermögen – Strukturkapital	40
II.2.1 Aufwendungen für Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung sowie der Frauenförderung in Euro	
II.2.2 Aufwendungen für Maßnahmen zur Förderung der genderspezifischen Lehre und Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro	
II.2.3 Anzahl der in speziellen Einrichtungen tätigen Personen	
II.2.4 Anzahl der in Einrichtungen für Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen tätigen Personen	
II.2.5 Aufwendungen für spezifische Maßnahmen für Studierende mit Behinderungen und/oder chronische Erkrankungen in Euro	
II.2.6 Aufwendungen für Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Familie/Privatleben für Frauen und Männer in Euro	
II.2.7 Kosten für angebotene Online-Forschungsdatenbanken in Euro	
II.2.8 Kosten für angebotene wissenschaftliche/künstlerische Zeitschriften in Euro	

- II.2.9 Gesamtaufwendungen für Großgeräte im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro
- II.2.10 Einnahmen aus Sponsoring in Euro
- II.2.11 Nutzfläche in m²

II.3 Intellektuelles Vermögen – Beziehungskapital63

- II.3.1 Anzahl der als Vorsitzende, Mitglieder oder Gutachter in externen Berufungs- und Habilitationskommissionen tätigen Personen
- II.3.2 Anzahl der in Kooperationsverträge eingebundene Partnerinstitutionen/Unternehmen
- II.3.3 Anzahl der Personen mit Funktionen in wissenschaftlichen/künstlerischen Fachzeitschriften
- II.3.4 Anzahl der Personen mit Funktionen in wissenschaftlichen/künstlerischen Gremien
- II.3.5 Anzahl der Entlehnungen an Universitätsbibliotheken
- II.3.6 Anzahl der Aktivitäten von Universitätsbibliotheken

III.1 Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung.....76

- III.1.1 Zeitvolumen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals im Bereich Vollzeitäquivalenten
- III.1.2 Anzahl der eingerichteten Studien
- III.1.3 Durchschnittliche Studiendauer in Semestern
- III.1.4 Erfolgsquote ordentlicher Studierender in Bakkalaureats-, Magister und Diplomstudien
- III.1.5 Anzahl der Studierenden

- III.1.6 Prüfungsaktive ordentliche Studierende innerhalb der vorgesehenen Studiendauer laut Curriculum zuzüglich Toleranzsemester in Bakkalaureats-, Magister und Diplomstudien
- III.1.7 Anzahl der ordentlichen Studien
- III.1.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)
- III.1.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)
- III.1.10 Anzahl der zu einem Magister- oder Doktoratsstudium zugelassenen Studierenden ohne österreichischen Bakkalaureats-, Magister- oder Diplomabschluss
- III.1.11 Anzahl der internationalen Joint Degrees/Double Degree-Programme
- III.1.12 Aufwendungen für Projekte im Lehrbereich in Euro

III.2 Kernprozesse – Forschung und Entwicklung.....104

- III.2.1 Anteilmäßige Zuordnung des im F&E-Bereich tätigen wissenschaftlichen/künstlerischen Personals zu Wissenschaftszweigen in Prozent
- III.2.2 Anzahl der laufenden drittfinanzierten F&E-Projekte sowie Projekte im Bereich der Entwicklung und Erschließung der Künste
- III.2.3 Anzahl der laufenden universitätsintern finanzierten und evaluierten F&E-Projekte sowie Projekte im Bereich der Entwicklung und Erschließung der Künste
- III.2.4 Anzahl der Forschungsstipendiatinnen und Forschungsstipendiaten
- III.2.5 Anzahl der über F&E-Projekte sowie Projekte im Bereich der Erschließung der Künste drittfinanzierten WissenschaftlerInnen und KünstlerInnen
- III.2.6 Anzahl der Doktoratsstudien

- III.2.7 Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an PhD-Doktoratsstudien
- III.2.8 Anzahl der Doktoratsstudien Studierender, die einen FH-Studiengang abgeschlossen haben

IV. 1 Output und Wirkungen der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung.....121

- IV.1.1 Anzahl der Studienabschlüsse
- IV.1.2 Anzahl der Studienabschlüsse mit geförderttem Auslandsaufenthalt während des Studiums
- IV.1.3 Anzahl der Absolventinnen und Absolventen, die an Weiterbildungsangeboten der Universität teilnehmen
- IV.1.4 Anzahl der Studienabschlüsse innerhalb der vorgesehenen Studiendauer laut Curriculum zuzüglich Toleranzsemester

IV. 2 Output und Wirkungen der Kernprozesse – Forschung und Entwicklung.....131

- IV.2.1 Anzahl der Abschlüsse von Doktoratsstudien
- IV.2.2 Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals
- IV.2.3 Anzahl der gehaltenen Vorträge als invited speaker oder selected presenter bei wissenschaftlichen/künstlerischen Veranstaltungen
- IV.2.4 Einnahmen aus F&E-Projekten sowie Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste gem. § 26 Abs. 1 und § 27 Abs. 1 Z 3 UG 2002 in Euro

V. Resümee und Ausblick.....143

VII. Spezifisches Kennzahlen-Set für die Universitäten der Künste.....145

- VII.1 Anteilmäßige Zuordnung des im Bereich der Entwicklung und Erschließung der Künste tätigen wissenschaftlichen/künstlerischen Personals zu Kunstzweigen in Prozent
- VII.2 Anzahl der Bewerberinnen und Bewerber bei Zulassungsprüfungen
- VII.3 Anzahl der künstlerischen/künstlerisch-wissenschaftlichen und wissenschaftlichen Veranstaltungen der Universität
- VII.4 Anzahl der künstlerischen Leistungen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals
- VII.5 Anzahl der künstlerischen/künstlerisch-wissenschaftlichen Publikationen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals
- VII.6 Anzahl der vom wissenschaftlichen/künstlerischen Personal erhaltenen Preise und Auszeichnungen für Entwicklung und Erschließung der Künste

Akademie der bildenden Künste Wien

narrativer Teil

Wissensbilanz der Akademie der bildenden Künste Wien 2006 – narrativer Teil

I. Wirkungsbereich, Zielsetzungen und Strategien

gemäß § 4 (1) WBV

Die Akademie der bildenden Künste Wien zählt zu den bedeutendsten Kunstausbildungsstätten Europas. Ihre Exzellenz besteht darin, als eine der ältesten Kunstakademien Europas ihr historisches Vermächtnis immer mit den je aktuellsten Entwicklungen in der Kunst und Kultur konfrontiert und die Ausbildungsangebote in diesem Spannungsbogen lokalisiert zu haben. Dieses Erbe gilt es fortzusetzen und die Akademie in die Reihe der international renommierten Kunsthochschulen einzuschreiben. Dieser Perspektive folgen ihre strategischen Ziele.

- 1) Die **Integration der Kunsthochschulen in die Universitätslandschaft** stellt die Akademie vor die Aufgabe, den universitären Anspruch und die damit verbundenen wissenschaftlichen und methodischen Diskurse mit der Entwicklung der Kunst in ein produktives Verhältnis zu setzen und auf dieser Basis an der Reflexion, Entfaltung und Vermittlung kultureller und sozialer Fragestellungen zu arbeiten.
- 2) Die **Entwicklung eines europäischen Hochschulraums** hat im Zuge des Bologna-Prozesses eine verbindliche Studienarchitektur mit Bachelor-, Master- und Doktoratsprogrammen hervorgebracht. Um die damit skizzierte Kompatibilität der Universitäten und ihre Spezialisierungen im Kontext der anderen zu fördern, gilt es diese Studienarchitektur auf die Studienangebote der Akademie zu übertragen. Die Akademie wird als erste Kunstuniversität im deutschsprachigen Raum diesen Schritt setzen und ab 2007 entsprechende Programme anbieten und weitere sukzessive einführen.
- 3) Die Aufgabe, aktiv und exzellent an der Entwicklung und Produktion von Wissen und Reflexion mitzuwirken, macht die **Forschung** zu einer zentralen Agenda der Akademie. Hier gilt es, die Bedingungen wissenschaftlicher Forschung mit den Anforderungen künstlerischer Provenienz zu verknüpfen. Die Akademie widmet deshalb einen großen Teil ihrer Ressourcen dem Aufbau einer Forschungsebene auf internationalem Niveau.

- 4) Die Tatsache, dass Kunstuniversitäten wie die Akademie der bildenden Künste Wien in Relation zur übrigen Universitätslandschaft zu den kleineren Institutionen zählen, bietet den Vorteil, **das Spektrum von Aufgaben und Angeboten überschauen und synergetisch entwickeln** zu können. Aus dieser Perspektive gilt es, die Ausbildungsangebote und Forschungsschwerpunkte anzulegen, dass die verschiedenen am Haus vertretenen Disziplinen aufeinander Bezug nehmen können, um die Produktion und Vermittlung von Wissen und Reflexion **interdisziplinär** und im Sinne mehrdimensionaler Fragestellungen erarbeiten zu können. Was hier am Horizont erscheint, ist eine Vorstellung von Wissen als komplexer kultureller Materie, die je spezifisch analysiert und entwickelt werden will, um am Ende wieder in Relation zu den anderen gebracht zu werden. Dieses Ziel kann die Akademie gerade auf der Basis ihrer künstlerisch-wissenschaftlichen Kapazitäten und ihren implizit komplexen Referenzen erreichen.
- 5) Methodisch und methodenkritisch wird die Produktion von Wissen durch die Wissenschaft und die Kunst in ihren je spezifischen Bedingungen analysiert und die wechselseitigen Einflüsse hervorgehoben. In diesem Sinne arbeiten Wissenschaft und Kunst an einer **Ästhetik des Wissens**, die es als kulturelle Agenda zu vermitteln gilt. Der Weg dorthin führt über Forschungsschwerpunkte und Graduiertenkollegs, die im Zuge einer aktiven Öffentlichkeitsarbeit über Publikationen, Ausstellungen und im Netz vermittelt werden.
- 6) Zu den kulturellen Aufgaben der Akademie gehört auch, dass die sozialen Strukturen und die Parameter sozialer Machtverhältnisse reflektiert und im Sinne des **Gendermainstreaming** wie der **Antidiskriminierung** verfolgt werden. Die Akademie wird den bis dato stringenten Weg einer Gleichbehandlungspolitik weitergehen und sich die weitere Förderung dieser Agenda zum unmittelbaren Ziel setzen. Die Integration dieser Problematik in die **Qualitätssicherung** und in die Evaluierungsmethoden ist Teil dieser Politik.
- 7) All diese Ziele adressieren eine **lokale wie internationale Bildungs- und Forschungsgemeinschaft**, die in der Akademie einen exzellenten Partner für Ausbildungsziele und Kooperationen erkennen kann. Die laufenden Kooperationen sollen ausgebaut und in eine **Struktur aus längerfristigen und temporären oder projektspezifischen Partnerschaften** eingebettet werden. Der Weg dorthin wurde in den letzten Jahren im Sinne einer Profilbildung eingeschlagen und hat zu einer Umstrukturierung des Studienangebots geführt. Hier folgen die wesentlichen Entscheidungen dem Prinzip der

Ökonomie und Exzellenz: Es gilt das riesige Spektrum des Angebots zu konkretisieren und da auszubauen, wo weitere Vertiefungen und Berufsfelder entstehen. Die zwei wesentlichen Umschichtungen richteten sich bisher auf die **Auseinandersetzung mit den neuesten Medien und Kommunikationstechnologien**, sowie auf die **Vermittlung kultureller Kernkompetenzen** in schulischen wie außerschulischen Feldern. Umfängen werden diese Maßnahmen von einer Einbettung künstlerisch-wissenschaftlicher Produktion in einem alltagskulturellen Ambiente.

- 8) Vor diesem Hintergrund werden auch die **curricularen Strukturen** entwickelt, die in der dreistufigen Studienarchitektur einen Weg der komplexen Grundausbildung in Richtung einer Spezialisierung und Vertiefung vorsehen, der dann in eine disziplinär vernetzte Forschungsebene münden soll. Damit sind **zwei strategische Ausbildungsoptionen** skizziert: Zielt der eine Weg auf eine durchgängige Ausbildung allein an der Akademie, so wendet sich der andere an einen mobil gewordenen und flexiblen Kreis von Studierenden, die den europäischen Bildungsraum und seine modularen Strukturen nutzen und unterschiedliche Studienstandorte im Sinne der individuellen Schwerpunktsetzung wählen.
- 9) Diese Ambivalenz aus einer Vertiefung des Angebots vor Ort und der Attraktivität für einen modularen und flexiblen Kreis von InteressentInnen findet ihren Ausdruck auch in der **Personalpolitik**, die eine **Balance aus länger- und kurzfristigen Anstellungen** anstrebt, um der langfristigen Entwicklung genauso nachkommen zu können wie dem Bedarf an hoch spezialisiertem und projektspezifischem Input. Diese Ambivalenz stellt die Verwaltung wie die Planung vor neue Aufgaben, die nur auf der Basis einer **strategischen Weiterbildung des Personals und einer permanenten Anpassung der Infrastruktur** an die Vorgaben geleistet werden können. Den Weg dorthin hat die Akademie bereits eingeschlagen – im wissenschaftlichen und künstlerischen Angebot genauso wie im nichtwissenschaftlichen Aufgabenbereich. Es ist der Akademie ein besonderes Anliegen, ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine kalkulierbare Perspektive für ihre weitere berufliche Entwicklung zu geben. Die geplanten Karrieremodelle im künstlerischen, wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Bereich sollen den Beschäftigten ein Gefühl der Sicherheit geben und die Zufriedenheit am Arbeitsplatz erhöhen. Im Rahmen der Qualitätssicherung sind leistungsabhängige Komponenten ein wichtiger Bestandteil der Steuerung der zukünftigen Universität.

- 10) Das Ziel der Entwicklung der Akademie in Richtung einer Universität der Künste liegt darin, die Institution auf eine exzellente und solide Basis zu stellen, die ihr erlaubt, den sich radikal verändernden Bedingungen und Moden eine langfristig tragfähige Struktur zur Seite zu stellen, die **eine Konfrontation des kulturellen Erbes mit den aktuellsten Fragestellungen** ermöglicht. Die Ausbildung an der Akademie verspricht den AbsolventInnen eine profunde Kenntnis ihres Metiers mit der Perspektive, von hier aus eigenständig und verantwortlich nach neuen Produktions- und Vermittlungsformen für ein **Wissen als kulturelle Agenda** Ausschau zu halten.

a) Maßnahmen für berufstätige Studierende sowie für Studierende mit Kinderbetreuungspflichten (gemäß § 4 (1) WBV)

Die Akademie der bildenden Künste Wien hat im Jahr 2006 mehrere Maßnahmen gesetzt, um berufstätige Studierende sowie Studierende mit Kinderbetreuungspflichten zu unterstützen. Einerseits gibt es ein Stipendienprogramm, das sich aus den Mittel der Zweckwidmung der Studiengebühren speist und prioritär den genannten Gruppen zur Verfügung steht. Zugleich haben wir die Umsetzung der e-learning Strategien begonnen, die wir in Kooperation mit der TU Wien und der Universität für Bodenkultur in Wien im Delta 3 Projekt entwickelt haben. Dahinter steht der Versuch, die Lehre partiell von Raum- und Zeitabhängigkeiten zu befreien. Für Studierende mit Kinderbetreuungspflichten wurden die Kinderbetreuungseinrichtungen der Akademie weiter erneuert und ausgebaut. Die Kindergruppe Kakadu (für Kinder von ca. 1 bis 3 Jahren) im Haupthaus am Schillerplatz wurde weiter verbessert und erhielt eine zusätzliche Mitarbeiterin, wodurch eine Aufstockung der Betreuungszeiten und Betreuungsplätze ermöglicht wurde. Auch der Kindergarten Lulu (für Kinder von 2 bis 6 Jahren) im Gebäude der Akademie in der Karl Schweighofer Gasse konnte infrastrukturell verbessert werden. Nach wie vor gilt, dass der Bedarf nach Kinderbetreuungsplätzen steigt und die Akademie plant, diesen Sektor auszubauen.

b) Maßnahmen zur Qualitätssicherung (gemäß § 4 (1) b WBV)

Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung wurden im Berichtszeitraum 2006 auf mehreren Ebenen angelegt:

Den größten Schritt im Zuge der Qualitätssicherung bildet die Einführung des Campus-Online-Systems zur elektronischen Erfassung und Verwaltung sämtlicher studienrechtlicher, räumlicher und personeller Agenden. Seit 2006 sind alle Informationen über das Netz zugänglich und ermöglichen eine rasche und direkte Kommunikation zwischen Studierenden und Lehrenden. Durch die Notwendigkeit der Anmeldung zu Lehrveranstaltungen und Prüfungen wird die bewusste Semesterplanung nahe gelegt und damit ein objektivierbarer Verlauf der Studienplanung angeregt.

Nach Maßgabe der Mittel wurden in allen Studienrichtungen die infrastrukturellen Bedingungen der Lehre verbessert, seien sie medialer oder personaler Natur. Allein die Steigerung des Mittelbaues um 26 % spricht klare Zahlen. Gleichermaßen folgten die Neubesetzungen der Professuren dem Versuch, die besten Köpfe an die Akademie zu holen und ein absolut hochkarätiges internationales Team in der Lehre zu versammeln.

Die Studienassistenzen, die wir erstmals 2004 mit 2 Stellen eingerichtet haben, konnten auf über 40 Stellen angehoben werden und verbesserten maßgeblich die Verbindung von Lehre und Studierenden.

c) Maßnahmen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit (gemäß § 4 (1) c WBV)

Nach der Einführung einer neuen CI im Jahre 2005 hat die Akademie der bildenden Künste Wien im Jahr 2006 auch die Umgestaltung der Homepage in Angriff und nun 2007 in Betrieb genommen. Damit gibt es für die Akademie eine auf allen Ebenen identifizierbare Form, die die Vermittlung ihrer Agenden an die Öffentlichkeit vereinfacht.

Alleine 19 Ausstellungen im Jahr 2006 konnten der Öffentlichkeit gleichermaßen Einblicke in die Produktion von Kunst und Wissen an der Akademie gewähren wie auch die internationale Kontextualisierung unserer Aktivitäten vermitteln.

Zusätzlich hat die Akademie der bildenden Künste Wien erstmals eine eigene Zeitung herausgegeben - **die bildende** - die in einer Auflage von 3500 Stück auch international vertrieben wird und je nach Heft Themenschwerpunkte des Hauses zur Diskussion stellt.

Selbstredend war der Ausbau der Pressearbeit, zu der nicht nur eine Medienresonanzanalyse in Auftrag gegeben wurde, sondern auch Medienkooperationen initiiert wurden. Elektronische Newsletter intern wie extern informieren über das je aktuelle Angebot und die Perspektiven.

Weiters wurden die Aktivitäten des Alumnivereins maßgeblich gesteigert. Vorträge, Führungen, Informationsveranstaltungen und Diskussionen versuchten, die aktuellen Entwicklungen am Hause dieser Öffentlichkeit zu vermitteln und diese damit umgekehrt ans Haus zu binden.

d) Maßnahmen zur Erreichung der Aufgabe der Universität hinsichtlich der Gleichstellung von Frauen und Männern und der Frauenförderung, speziell zur Erhöhung des Frauenanteils in leitenden Funktionen und beim wissenschaftlichen Personal (gemäß § 4 (1) d WBV)

2006 hat die Akademie der bildenden Künste Wien ihre aktive Politik der Frauenförderung und Gleichstellung fortgesetzt und auf mehreren Ebenen erfüllt.

Schon bei der Berufung des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals konnten wir bei den Professuren den Anteil der Frauen auf 40 % heben. Der Mittelbau wurde gesamt um 26 % angehoben und allein dabei der Anteil der Frauen um 30 % gesteigert.

Weiters wurde das Netzwerk für Frauenförderung eingerichtet und neben dem Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen installiert. Eine externe Evaluierung über die Stärken und Schwächen des Gendermainstreaming wurde durchgeführt.

Im Zuge des Delta 3 Projekts zu den e-learning Strategien hat die Akademie der bildenden Künste Wien eine ganze Reihe von Expertinnen-Lectures zum Gender Thema im e-Education Bereich veranstaltet. Dafür wurde sogar eine eigene Homepage eingerichtet, auf der jederzeit alle Vorträge und Themen einsehbar sind: <http://egender.akbild.ac.at>

e) Maßnahmen zur Personalentwicklung und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (gemäß § 4 (1) e WBV)

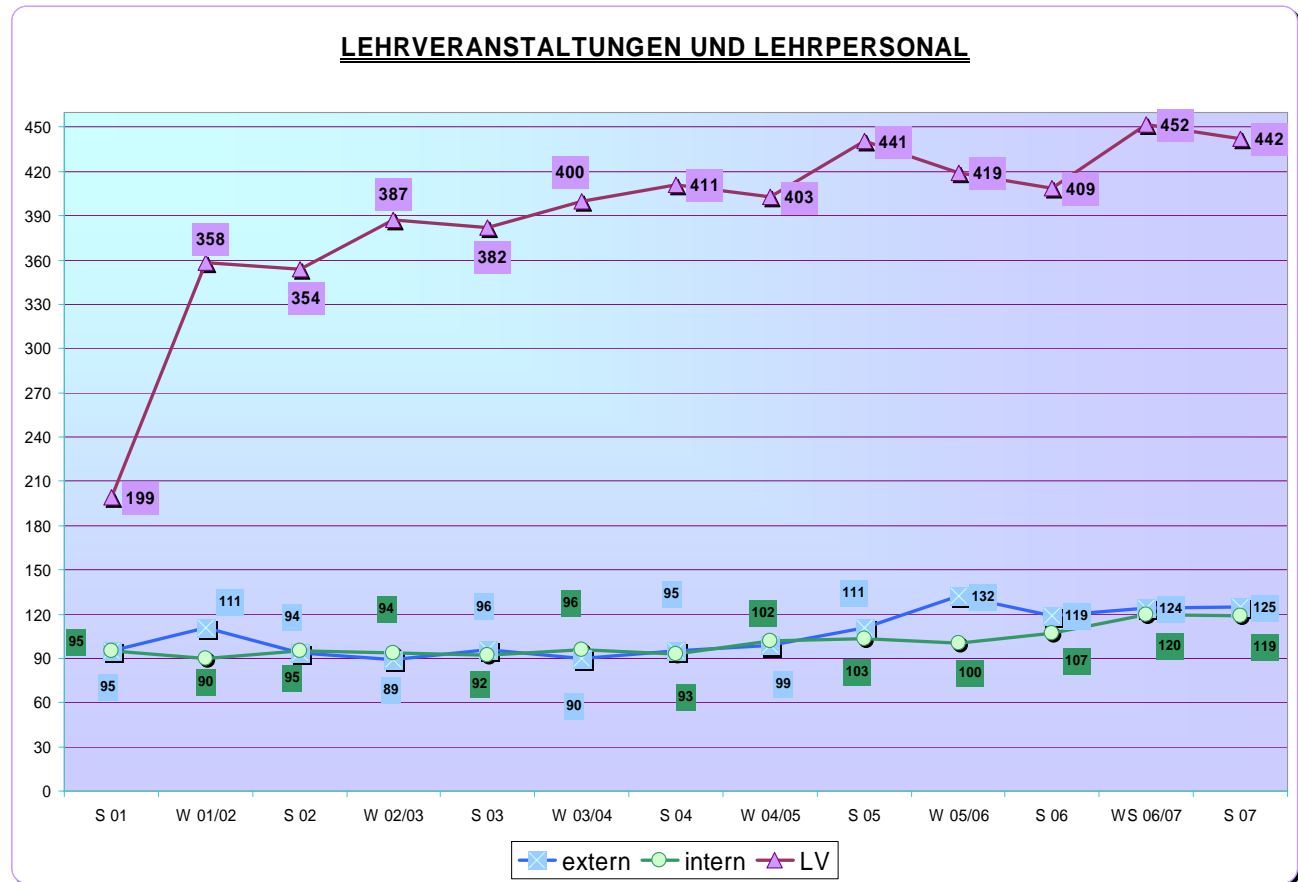
Wie schon im Jahr davor hat die Akademie der bildenden Künste Wien im Bereich der Lehre versucht, eine klarere Trennung zwischen dem künstlerisch/wissenschaftlichen Personal und der externen Lehre aufzubauen, d.h. die MitarbeiterInnen am Hause mehr und intensiver in die Lehre und Entwicklung und Erschließung der Künste zu integrieren und diese Aktivitäten als karrierefördernde Indikatoren zu betrachten. Deshalb wurde auch der Mittelbau in der Lehre um 26 % erhöht.

Ein reiches Programm an Förderung zur Fortbildung begleitete diese Politik – seien es Steigerungen der Mobilität und der Besuch von Symposien, Vorträgen oder Ausstellungen, oder die Finanzierung von Kursen und Schulungen zur Weiterbildung in der Lehre oder in Fremdsprachen. Selbst semesterweise Freistellungen für Professuren und Mittelbauangehörige, die traditionell kaum in Anspruch genommen wurden, beginnen langsam als Weiterbildungsoption Anklang zu finden.

Personalpolitisch kam es 2006 zu einem Kurswechsel bezüglich des Verhältnisses von wissenschaftlichem und künstlerischem Personal und allgemeinem Universitätspersonal, das leicht reduziert wurde zugunsten des ersteren. Dahinter stehen Maßnahmen zur Ökonomisierung der Verwaltung und Administration und der Ausbau der elektronischen Abwicklung und Systematisierung von Verwaltungsaufgaben.

Parallel dazu gab es Weiterbildungsveranstaltungen, die für das gesamte Personal in Hinblick auf die technologische und strukturelle Modernisierung der Verwaltung und Lehre angeboten wurden – sei es für die Implementierung des Campus-Online-Systems oder den Einsatz anderer Programme der Datenerfassung und -verwaltung.

Eine antidiskriminatorische Betriebsvereinbarung wurde 2006 soweit entwickelt, dass sie im März 2007 verabschiedet werden konnte und die Aufmerksamkeit der Akademie gegenüber allen Formen der Diskriminierung und ihre aktive Politik dagegen unterstreicht. Auch hier waren Schulungen und Diskussionen Teil des Programms und der Vergegenwärtigung des Problems.



f) Maßnahmen für Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen zur Vorbereitung auf das Studium, für bestimmte Zielgruppen während des Studiums, zur Erleichterung des Überganges ins Berufsleben sowie einschlägige Forschungsaktivitäten (gemäß § 4 (1) f WBV)

Die Akademie der bildenden Künste Wien ist auf Grund ihrer Größe und StudentInnenzahlen in der Lage, sehr individuell auf Behinderungen oder chronische Erkrankungen von Studierenden einzugehen. Diese Maßnahmen bilden sich daher nicht nur strukturell ab, sondern in konkreten Hilfestellungen, die von DolmetscherInnenkosten für Hör- oder Sprachbehinderungen reichen bis hin zum Aufbau eines Systems für Fragen zu psychischen Erkrankungen. Für letztere haben wir im Jahr 2006 ein Netzwerk aus psychosozialer und psychotherapeutischer Beratung aufgebaut, das von Studierenden wie von Lehrenden gleichermaßen in Anspruch genommen werden kann und wird. Supervisionsveranstaltungen ergänzten diesen Bereich der Sensibilisierung für dieses wachsende Aufgabenfeld.

Der sukzessive Umbau der historischen, architektonischen Substanz der Akademiegebäude in behindertengerechte Infrastrukturen ist selbstredend und war auch 2006 maßgeblich Thema.

g) Preise und Auszeichnungen (gemäß § 4 (1) g WBV)

Die Akademie der bildenden Künste Wien konnte im Jahr 2006 auf mehrere Preise und Auszeichnungen blicken.

Kleine Auswahl:

Kupferstichkabinett	Aufnahme in das Memory of the World Register der UNESCO
Prof. Nasrine Seraji	Mies van der Rohe Preis Equerre d'Argent
Prof. Rüdiger Lainer	Bauherrenpreis der Zentralvereinigung der Architekten
Mag. Elke Krasny	Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis
Mag. Marianne Zahel	2. Wien Couture Preis
VDoz. Mag. Carola Dertnig	Preis der Stadt Wien Preis der Stadt Innsbruck
Prof. Gunter Damisch	Ehrenprofessur der AEP Kirgisien
Mag. Anja Krautgasser	Förderungspreis für Zeitgenössische Kunst 2005

h) Forschungscluster und -netzwerke (gemäß § 4 (1) h WBV)

Für die Akademie der bildenden Künste Wien stellt die Forschung und Entwicklung wie Erschließung der Künste eine zentrale Kategorie für die weitere Ausrichtung und Gestaltung der Studien dar.

2006 stand etwa der Bereich der Doktoratsstudien ganz im Zeichen der Konzeption eines künstlerischen Doktoratsstudiums, das den methodenkritischen Ansätzen der künstlerischen wie wissenschaftlichen Praxis Ausdruck verleihen soll. Hier wurde die Akademie Mitglied des europäischen Forschungsnetzwerks EARN, um die Konzeption und Entwicklung dieses Programms voranzutreiben.

Gleichzeitig wurden Programme mit anderen europäischen Universitäten initiiert, die schon 2007 an der Akademie der bildenden Künste Wien präsentiert wurden – etwa eine Kooperation mit der Universität in Maastricht zu Fragen der Biopolitik.

Im Rahmen des Forschungslabors für Sound konnten Partner gefunden werden, die Frage nach der Chronobiologie und der impliziten Zeitlichkeit von Musik und Sound auf naturwissenschaftlicher Basis und künstlerischer Praxis zu verknüpfen.

2006 wurden die Vorarbeiten für eine Kooperation im Rahmen des 7. EU Forschungsprogramms mit dem Goldsmith´s College in London geleistet – ein Projekt, das sich mit den Berufsfeldern junger Frauen in urbanen Kontexten befasst.

Aus dem vorerst einfach gedachten Delta 3 e-learning Projekt der Akademie gemeinsam mit der TU Wien und Universität für Bodenkultur Wien hat sich im letzten Jahr ein hochbrisantes Forschungsfeld herauskristallisiert, das gemeinsam mit den Partnerinstitutionen in die Ebene von gemeinsam organisierten Vorträgen und Ringvorlesungen vorgedrungen ist, die nun im Begriff sind, auf längerfristige Perspektiven und Intensivierungen hin ausgerichtet zu werden. Die Präsentation und erfolgreiche Rezeption dieser Arbeit auf internationalen Foren bestätigt diesen Prozess.

In den nächsten Jahren sollen die Forschungsschwerpunkte der Akademie so herausgearbeitet sein, dass valide und langfristige Partnerschaften entstehen können. Diesem Prozess gilt auch die langsame Präzision der über Mobilitätsprogramme entstandenen Partnerschaften, die nun selektiv und im Zeichen der Forschungsk Kooperation vertieft werden sollen.

i) Stand der Umsetzung der Bologna-Erklärung (gemäß § 4 (1) i WBV)

Die an der Akademie der bildenden Künste Wien heiß umstrittene Entscheidung, die Studienangebote nach dem Bologna-Modell umzuformen, war auch 2006 ein durchgängiges Jahresthema. Die Studienrichtung Architektur steht mit Jahresende 2006 knapp vor dem Abschluss der neuen Curricula und beabsichtigt diese im Herbst 2007 zu starten. In der Bildenden Kunst wird ob des Bologna-kritischen Diskurses im deutschsprachigen Raum noch fundamental diskutiert. Neu ist die Entscheidung und Novelle, die Lehramtsstudien gleichfalls nach der Bologna-Architektur zu gestalten. Durch die Kombinationspflicht dieser Studien wird auch hier der Umstieg in Absprache mit den anderen Universitäten notwendig sein: die curricularen Vorarbeiten dafür wurden bereits in die Wege geleitet.

Die stetig wachsende Zahl der Incomings an der Akademie der bildenden Künste Wien bestätigt, dass unser Angebot mit den Interessen europäischer Studierender mehr als kompatibel ist. Da alle Studienpläne die ECTS-Regelung befolgen, sind auch die Anrechnungen kein Problem. 2007 wird entscheiden, wie schnell oder vorsichtig die Akademie alle ihre Programme nach dem Bologna-Modell ausrichten wird.

Akademie der bildenden Künste Wien
Wissensbilanz
2006



Indikatoren

Intellektuelles Vermögen

Humankapital

Akademie der bildenden Künste Wien

II.1.1

Personal

Hauptberufliches Personal– Vollzeitäquivalente	2006 (Stichtag: 31.12.06)			2005 (Stichtag: 15.10.05)		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt¹	52,3	54,2	106,5	34,4	52,9	87,3
Professor/inn/en ²	10,4	10,8	21,2	7,4	17,3	24,7
Assistent/inn/en und sonstiges wissenschaftliches und künstlerisches Personal ³	41,9	43,4	85,3	27,0	35,6	62,6
darunter Dozent/inn/en ⁴	4,0	1,0	5,0	3,5	0,7	4,2
Allgemeines Personal gesamt⁵	68,2	50,3	118,4	74,2	48,8	123,0
Insgesamt⁶	120,4	104,5	224,9	108,6	101,7	210,3

- 1 Verwendungen 11, 14, 16, 21 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
- 2 Verwendung 11 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
- 3 Verwendungen 14, 16, 21 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
- 4 Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
- 5 Verwendungen 23, 40 bis 70 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
- 6 Verwendungen 11, 14, 16, 21, 23, 40 bis 70 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

Haupt- und nebenberufliches Personal– Kopfzahl ohne Karenzierungen	2006 (Stichtag: 31.12.06)			2005 (Stichtag: 15.10.05)		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt¹	137	130	267	96	122	218
Professor/inn/en ²	12	18	30	9	21	30
Assistent/inn/en und sonstiges wissenschaftliches und künstlerisches Personal ³	125	112	237	87	101	188
darunter Dozent/inn/en ⁴	4	1	5	4	1	5
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter/innen ⁵	1	1	2	1	1	2
Allgemeines Personal gesamt⁶	83	61	144	96	66	162
Insgesamt⁷	217	187	404	190	182	372

- 1 Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 21, 24, 25, 30 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
- 2 Verwendungen 11, 12 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
- 3 Verwendungen 14, 16, 17, 21, 24, 25, 30 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
- 4 Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
- 5 Verwendungen 24, 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
- 6 Verwendungen 23, 40 bis 70 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
- 7 Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 21, 23, 24, 25, 30, 40 bis 70 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni. Personen mit mehreren Verwendungen sind nur einmal gezählt.

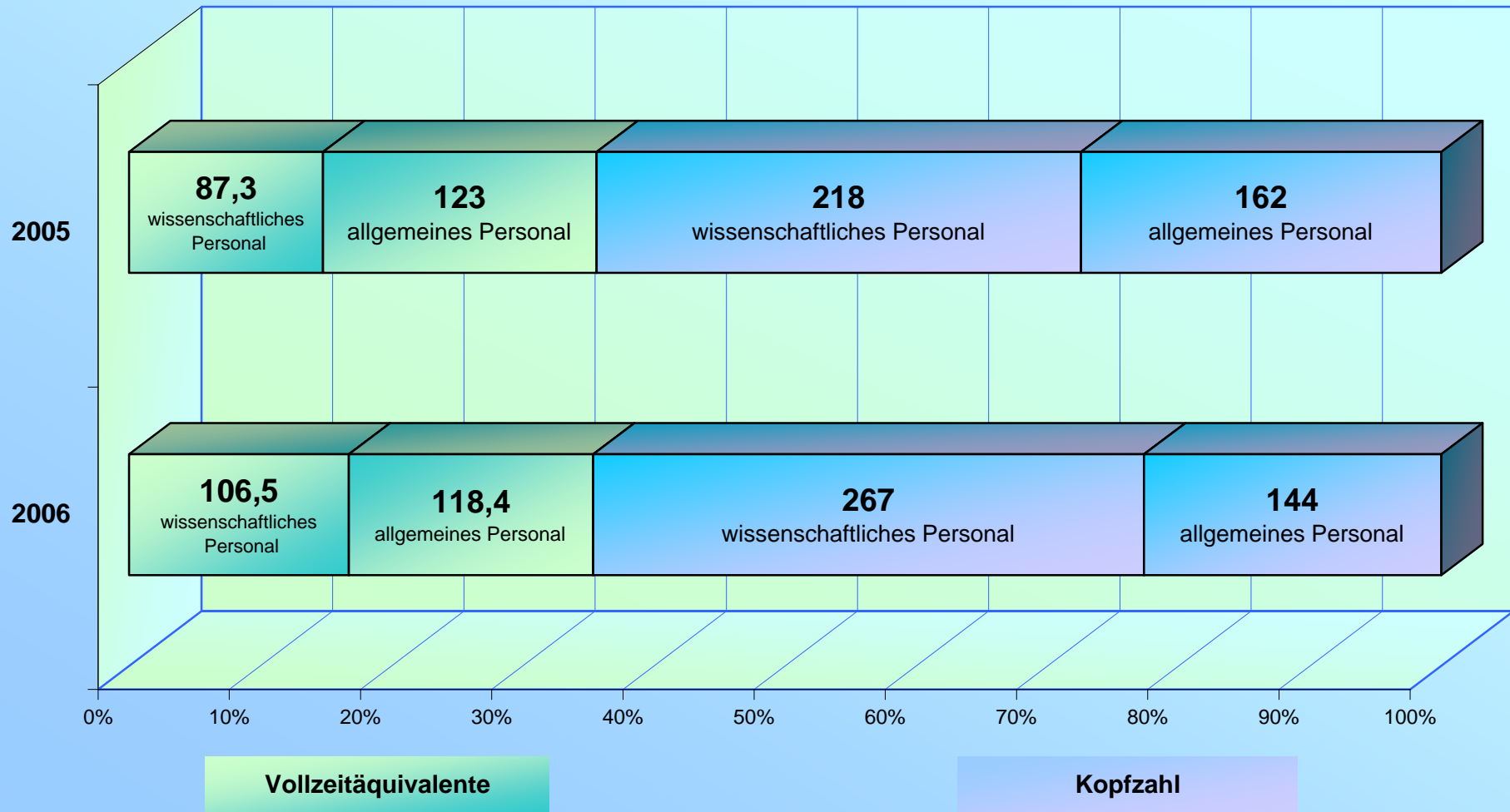
II.1.1 Personal

Die Akademie der bildenden Künste Wien hat in ihrer Personalpolitik im Jahre 2006 einen Umschichtungsprozess eingeleitet mit dem Ziel, den weiteren Ausbau des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals durch eine Reduktion des allgemeinen Personals zu ermöglichen. Dahinter steht die Entscheidung, die Betreuungsintensität und Qualität der Lehre zu erhöhen und gleichzeitig die organisatorischen und administrativen Agenden zu vereinfachen.

Im Kontext einer allgemeinen Erhöhung des Personals um 6,5% galt der Schwerpunkt dem Ausbau des Mittelbaus, der um 26,6% gesteigert werden konnte. Allein der Anteil der Frauen konnte in diesem Prozess um 30% erhöht werden. Diese Entwicklung bestätigt nicht nur die Verbesserung der Lehre und Vermittlung, sondern zeigt zugleich, wie sich die Akademie der bildenden Künste einer praktizierten Politik der Frauenförderung des Gendermainstreaming verpflichtet hat. Selbst auf der repräsentationspolitisch wichtigen Ebene der Professuren hat die Akademie ihren Frauenanteil 2006 um 10% erhöht und damit werden nun 40% aller Professuren von Frauen besetzt.

Hinter dieser Erhöhung des Personals im Bereich der Lehre steht die schrittweise Umsetzung der im Entwicklungsplan festgehaltenen Ziele und Studienangebote. Wie sehr die Attraktivität dieses Angebots auch international wahrgenommen wird, belegen die signifikanten Zahlen der Incomings, die wir im Jahr 2006 (mit den internationalen Mobilitätsprogrammen und auf der Basis bilateraler Verträge mit anderen Schulen) um 42,4% steigern konnten.

II.1.1 Personal



2005
 Vollzeitäquivalente: 108,6 Frauen; 101,7 Männer
 Kopfzahl: 190 Frauen; 182 Männer

2006
 Vollzeitäquivalente: 120,4 Frauen; 104,5 Männer
 Kopfzahl: 217 Frauen; 187 Männer

Akademie der bildenden Künste Wien

II.1.2

Anzahl der erteilten Lehrbefugnisse (Habilitationen)

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹		Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftszweige				
1	NATURWISSENSCHAFTEN	0	0	0
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	0	0	0
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	0	0	0
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	0	0	0
Kunstzweige				
8	BILDENDE KUNST	0	0	0
9	DARSTELLEND KUNST/FILM UND FERNSEHEN	0	0	0
10	KÜNSTLERISCH/WISSENSCHAFTLICHE ZWEIGE	0	0	0
Insgesamt		0	0	0

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

II.1.2 Anzahl der erteilten Lehrbefugnisse (Habilitationen)

Im Jahr 2005 haben sich 6 Personen an der Akademie der bildenden Künste Wien habilitiert. Im Jahr 2006 gab es nur zwei Habilitationsverfahren, die aber erst 2007 bescheidet werden. Die Erfahrung mit den Habilitationsverfahren hat gezeigt, dass vor allem ein für den künstlerischen Bereich notwendiger Kriterienkatalog entwickelt werden muss, der den zeitgenössischen Schnittstellen aus künstlerischen, wissenschaftlichen und theoretischen Implikationen mehr Rechnung tragen kann als die relativ unspezifizierten Vorgaben im UG 2002. Vor allem die mangelnde Zwischenstufe eines Doktoratsstudiums im Vergleich zu den Wissenschaften hat hier Fragen aufgeworfen, die wir mit der Konzeption eines Doktoratsstudiums der Kunst ansatzweise beantworten wollen.

Akademie der bildenden Künste Wien

II.1.3

Anzahl der Berufungen an die Universität

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Befristung									
	befristet			unbefristet			Gesamt			
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
Wissenschaftszweige										
1 NATURWISSENSCHAFTEN	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	0	5	5	0	0	0	0	5	5	
68 Kunstwissenschaften	0	5	5			0	0	5	5	
Kunstzweige										
8 BILDENDE KUNST	4	6	10	0	0	0	4	6	10	
81 Bildende Kunst	4	6	10			0	4	6	10	
9 DARSTELLEND KUNST/FILM UND FERNSEHEN	0	1	1	0	0	0	0	1	1	
93 Film und Fernsehen		1	1			0	0	1	1	
10 KÜNSTLERISCH/WISSENSCHAFTLICHE ZWEIGE	4	2	6	0	0	0	4	2	6	
101 Architektur	2	1	3			0	2	1	3	
103 Lehramt (BE, TG, WE)	2	1	3			0	2	1	3	
	Herkunftsland Universität/ vorherige Dienstgeberin oder vorherige Dienstgeber									
	Hausberufung		5	5			0	0	5	5
	andere national	2	3	5			0	2	3	5
Insgesamt	EU	4	4	8			0	4	4	8
	Drittstaaten	2	1	3			0	2	1	3
	Gesamt	8	13	21	0	0	0	8	13	21

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

II.1.3 Anzahl der Berufungen an die Universität

Die Akademie der bildenden Künste Wien hat im Jahr 2006 von gesamt 30 Professuren 21 Professuren neu besetzt, das entspricht einer Neuberufung von 70% aller Professuren. Die Bildende Kunst mit 10 Berufungen bildet dabei den Großteil; zugleich wurden alle Professuren der künstlerischen Lehramtsstudien neu besetzt und damit die inhaltliche Aktualisierung und Präzisierung der Programme bewerkstelligt. Signifikant war auch die Profilierung des kunst- und kulturwissenschaftlichen Angebots, das mit 5 Berufungen neu gewichtet und in der Ausrichtung geschärft werden konnte. Die Internationalisierung der Akademie bestätigen auch hier die Zahlen der Berufungen, von denen 38,1% aus der EU, 14,3% aus Drittstaaten und 47,6% nationaler Herkunft sind – also mehr als die Hälfte der Berufungen ist internationaler Provenienz. Die Bereitschaft, an die Akademie der bildenden Künste berufen zu werden, ist ihrerseits signifikant für das internationale Interesse an der Akademie als Arbeitsort.

Akademie der bildenden Künste Wien

II.1.4

Anzahl der Berufungen von der Universität

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹		Frauen	Männer	Gesamt	
Wissenschaftszweige					
1	NATURWISSENSCHAFTEN	0	0	0	
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	0	0	0	
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	0	0	0	
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	1	0	1	
68	Kunstwissenschaften	1	0	1	
Kunstzweige					
8	BILDENDE KUNST	1	0	1	
81	Bildende Kunst	1	0	1	
9	DARSTELLEND KUNST/FILM UND FERNSEHEN	0	0	0	
10	KÜNSTLERISCH/WISSENSCHAFTLICHE ZWEIGE	0	0	0	
Insgesamt		2	0	2	
		Standort der Zieluniversität			
		national	1	0	1
		EU	0	0	0
		Drittstaaten	1	0	1
Insgesamt		Gesamt	2	0	2

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

II.1.4 Anzahl der Berufungen von der Universität

2006 wurden 2 Lehrende der Akademie der bildenden Künste Wien an andere Universitäten berufen. Eine Professorin wurde an das renommierte MIT berufen, und eine am Haus habilitierte Dozentin wurde an die Universität für angewandte Kunst in Wien berufen. Da es sich bei diesen beiden Berufungen um Frauen handelt, bestätigt dies, wie aktiv die Akademie das Gendermainstreaming fördert und wie hoch die Karrieremöglichkeiten der MitarbeiterInnen einzuschätzen sind.

Akademie der bildenden Künste Wien

II.1.5

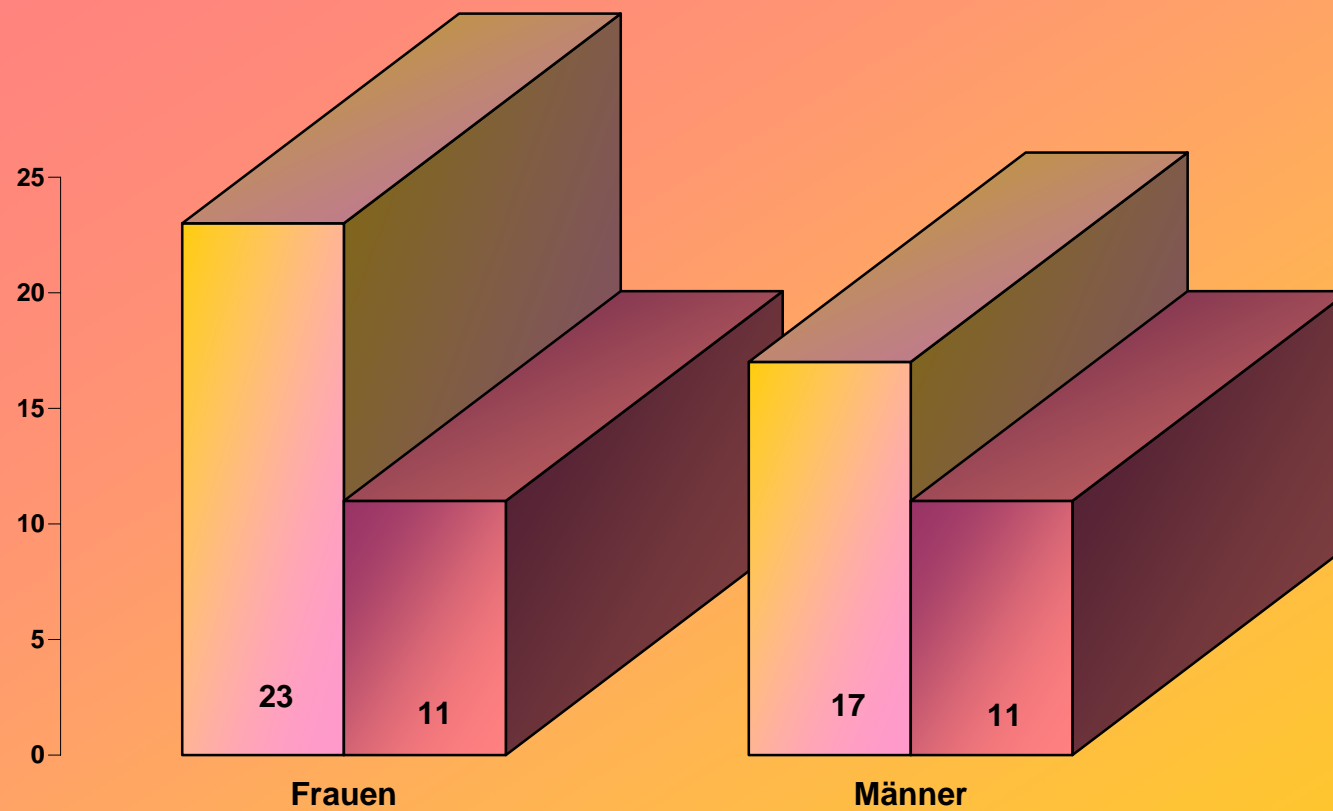
**Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals
mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt (outgoing)**

Gastlandkategorie	Frauen	Männer	Gesamt
EU	23	17	40
Drittstaaten	11	11	22
Insgesamt	34	28	62

II.1.5 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/ künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt

58,2% des gesamten wissenschaftlich/künstlerischen Personals können im Jahr 2006 auf einen mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt verweisen. Mit 54,8% bilden die Frauen dabei die Majorität. Mit 64,5% liefert die EU die wichtigsten Destinationen. Signifikant erscheint aber auch ein Anteil von 35,5% für die Drittstaaten – ein Anteil, den es im Sinne der Globalisierung und eines Interesses an kulturellen Spektren noch weiter zu fördern gilt. Entsprechend plant die Akademie der bildenden Künste Wien ihre Kontakte mit dem amerikanischen, asiatischen, afrikanischen und südamerikanischen Raum in den nächsten Jahren zu intensivieren.

II.1.5 Anzahl der outgoing-Personen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals



□ EU

■ Drittstaaten

Akademie der bildenden Künste Wien

II.1.6

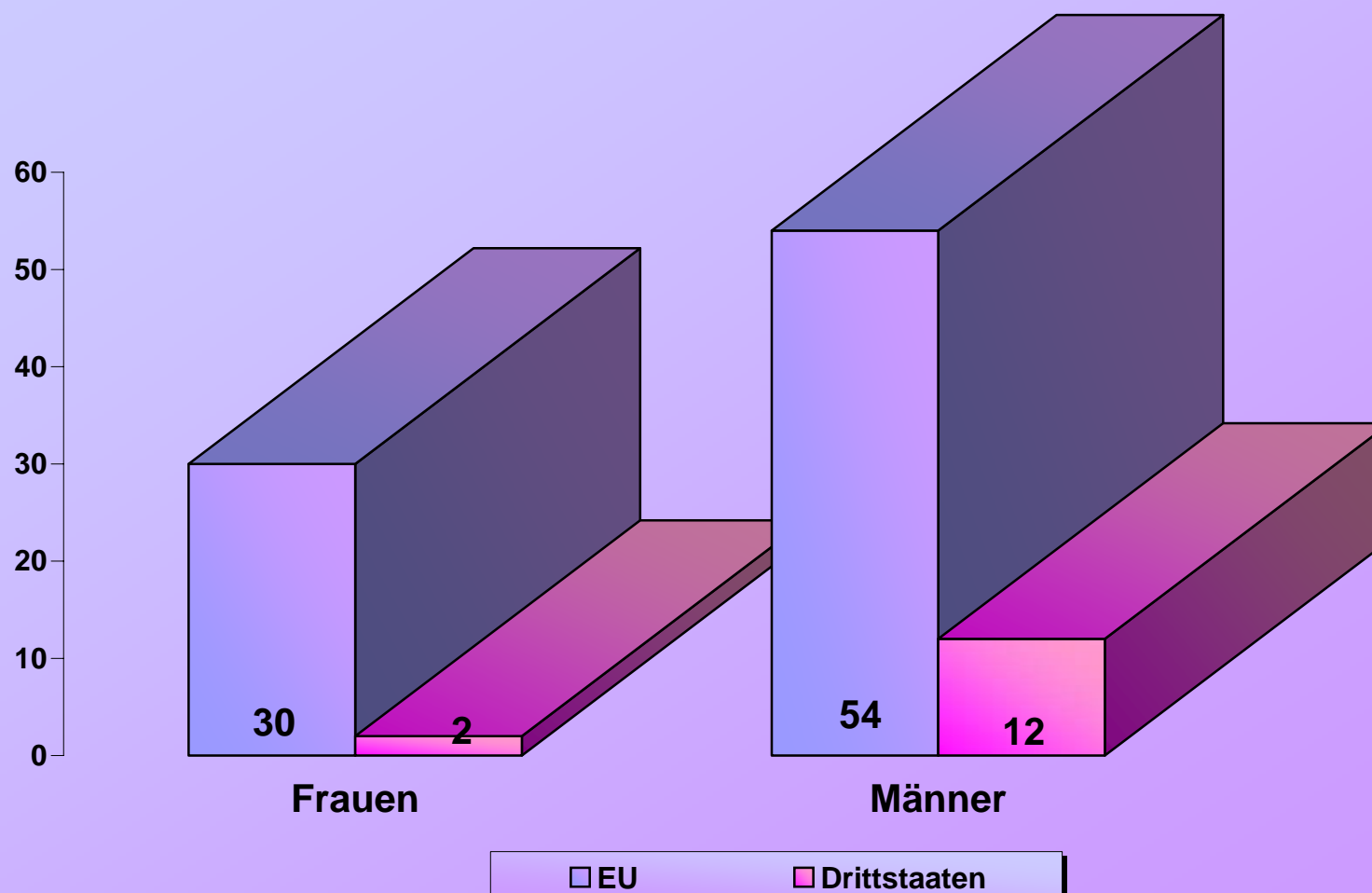
Anzahl der incoming-Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals

Herkunftsland der Einrichtung	Frauen	Männer	Gesamt
EU	30	54	84
Drittstaaten	2	12	14
Insgesamt	32	66	98

II.1.6 Anzahl der incoming-Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals

Im Jahr 2006 haben 98 incoming-Personen an der Akademie der bildenden Künste Wien an der Entwicklung und Erschließung der Künste mitgewirkt. Wenn man bedenkt, dass das wissenschaftlich / künstlerische Personal gesamt mit 267 Personen beziffert werden kann, dann entspricht dies einer temporären Steigerung des Personals in der Lehre von 36,7%, die den Studierenden im Sinne einer Präzision und Erweiterung der Betreuung unmittelbar zugute kommt. Zu einem Großteil vermittelt sich dieses zusätzliche Angebot über Vorträge und projektorientierte Programme.

II.1.6 Anzahl der incoming-Personen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals



Akademie der bildenden Künste Wien

II.1.7

Anzahl der Personen, die an Weiterbildungs- und Personalentwicklungsprogrammen teilnehmen

Verwendungskategorie	Frauen	Männer	Gesamt
wissenschaftliches/künstlerisches Personal	68	58	126
allgemeines Universitätspersonal	39	13	52
Insgesamt	107	71	178

II.1.7 Anzahl der Personen, die an Weiterbildungs- und Personalentwicklungsprogrammen teilnehmen.

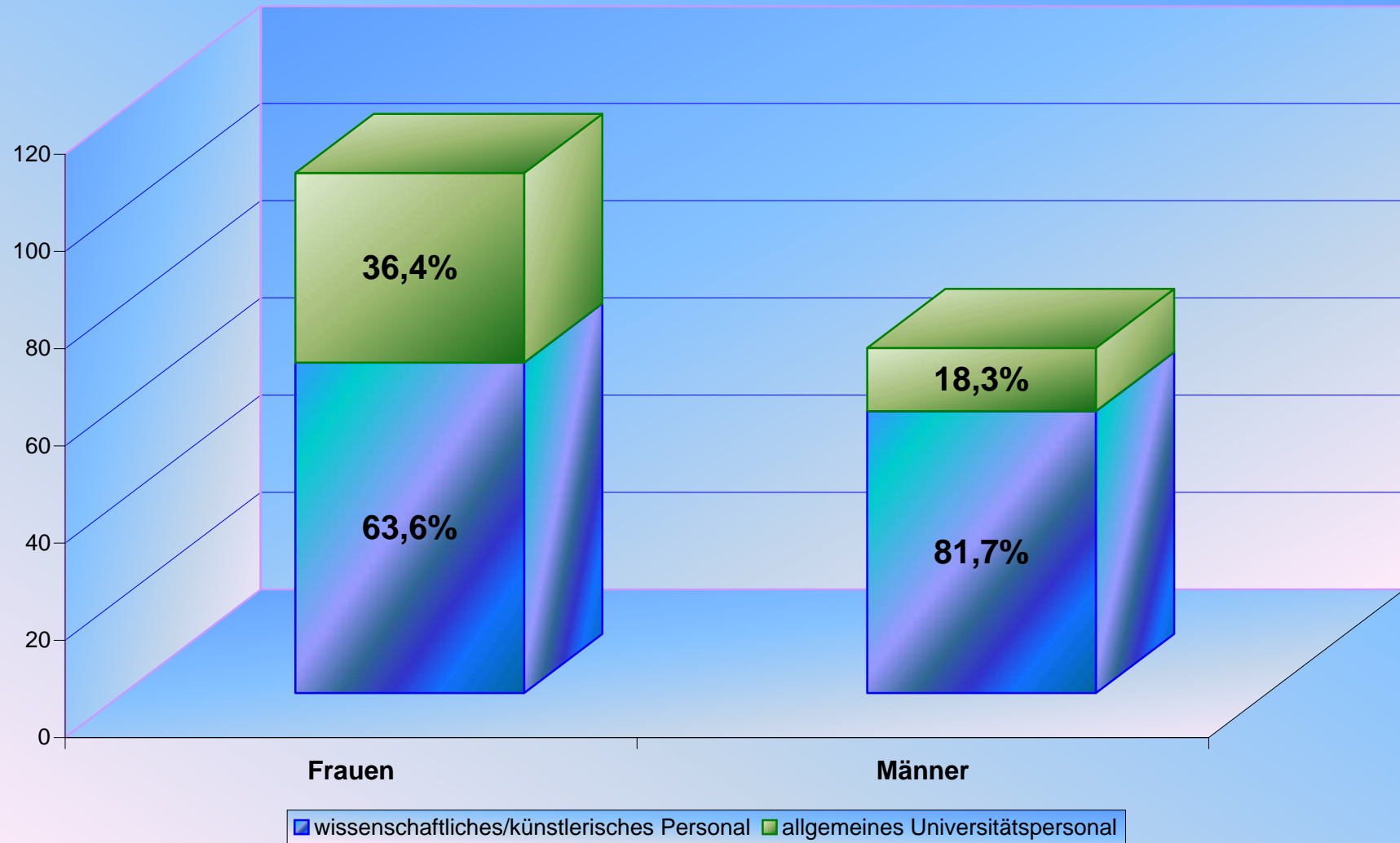
Gesamt haben 178 Personen an Weiterbildungsprogrammen teilgenommen. Die Frauen bilden dabei einen Anteil von 60,1% und nehmen damit diese Angebote intensiver wahr als ihre männlichen Kollegen. Vergleicht man das wissenschaftlich/künstlerische Personal mit dem allgemeinen Universitätspersonal, dann liegt die Mehrheit im wissenschaftlich/künstlerischen Personal mit über 70% gegen knapp 30% im allgemeinen Personal.

Das Spektrum der Angebote gliedert sich grob in unterschiedliche Kategorien:

- 1) Berufsspezifische Fortbildungen (Symposien, Messen, Ausstellungen, Schulungen, ...)
- 2) Weiterbildungen für den Einsatz von elektronischen Medien und Programmen
- 3) Fremdsprachenkenntnisse
- 4) Antidiskriminierungsagenden und Gleichstellungsfragen.

Interessant erscheint der Hinweis, dass die Weiterbildungs- und Personalentwicklungsprogramme vermehrt in Kooperation mit anderen Universitäten angeboten und angenommen werden und einem interuniversitären Gedanken mit impliziten Synergieeffekten entsprechen.

II.1.7 Weiterbildungsprogramme



Intellektuelles Vermögen

Strukturkapital

Akademie der bildenden Künste Wien

II.2.1

Aufwendungen für Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung sowie der Frauenförderung in Euro

	Gesamt
Aufwendungen für Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung sowie der Frauenförderung in Euro	€ 23.703,64

II.2.1 Aufwendungen für Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung sowie der Frauenförderung in Euro.

Zum einen wurden diese Mittel für Workshops verwendet, die mit dem Ziel einer antidiskriminatorischen Betriebsvereinbarung enden sollten. Diese wurde im März 2007 finalisiert und beschlossen. Zum anderen dienten die Mittel der Vermittlung genderspezifischer Inhalte in der Lehre. Auch hier war die interuniversitäre Kooperation maßgeblich. Dazu zählen die Abhaltung einer Ringvorlesung der Akademie gemeinsam mit der Universität für angewandte Kunst und der Kunstuniversität Linz genauso wie das Delta 3 Projekt mit der TU Wien und der Universität für Bodenkultur in Wien.

Die Ausweitung dieser Maßnahmen hat schließlich dazu geführt, dass wir mit dem heurigen Jahr die bis dahin fusionierten Agenden von Gleichstellung und Frauenförderung differenzieren und mit je eigenen Mitarbeiterinnen bearbeiten können.

Nicht vergessen sollte hier der beeindruckende und allein ehrenamtliche und nicht honorierte Einsatz der Mitglieder des Arbeitskreises sein, eine Arbeit, die sich nicht in Euro niederschlägt, aber umso mehr in der Gegenwärtigkeit des Themas an der Akademie und in ihrer Politik.

Akademie der bildenden Künste Wien

II.2.2

**Aufwendungen für Maßnahmen zur Förderung der genderspezifischen Lehre und
Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro**

	Gesamt
Aufwendungen für Maßnahmen zur Förderung der genderspezifischen Lehre und Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro	€ 27.553,28

II.2.2 Aufwendungen für Maßnahmen zur Förderung der genderspezifischen Lehre und Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

Diese Mittel fließen maßgeblich in frauenspezifische Lehraufträge, die je nach Studienrichtung und Institut genderrelevante Themen der jeweiligen Fächer beleuchten und reflektieren. Allein im Sommersemester 06 und WS 2006/07 wurden 9 Lehraufträge dafür vergeben und damit im Vergleich zu den Vorjahren beinahe verdoppelt.

Ein weiterer Anteil dieser Maßnahmen widmete sich dem Aufbau einer eigenen Homepage zum Thema elearning und gender unter: <http://egender.akbild.ac.at>

Hier wurden alle Expertinnen-Lectures zum Thema archiviert und sind nun jederzeit abrufbar. Erwähnt werden muss wieder der interuniversitäre Ansatz und das transdisziplinäre Spektrum des Projekts. Durch diese Maßnahmen wird die Gender-Thematik gleichermaßen als fachspezifische Fragestellung und als Prozess vermittelt, der sich durch alle Bereiche der Disziplinen und Aufgaben zieht. Nicht in Euro zu messen aber signifikant sind die Konsequenzen dieser Förderung, die sich thematisch und methodisch in der Lehre und den Arbeiten der Studierenden niederschlagen.

Akademie der bildenden Künste Wien

II.2.3

Anzahl der in speziellen Einrichtungen tätigen Personen

Art der Einrichtung	Frauen	Männer	Gesamt
Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen gemäß § 42 des Universitätsgesetzes 2002	20	0	20
Schiedskommission gemäß § 43 des Universitätsgesetzes 2002	3	3	6
Organisationseinheit zur Koordination der Aufgaben der Gleichstellung, der Frauenförderung sowie der Geschlechterforschung gemäß § 19 Abs. 2 Z 7 des Universitätsgesetzes 2002	1	0	1
Einrichtungen, die außeruniversitäre Kontakte und Kooperationen unterstützen	3	0	3
Einrichtungen zur Unterstützung der Lehrentwicklung (e-learning)	3	3	6
Insgesamt	30	6	36

II.2.3 Anzahl der in speziellen Einrichtungen tätigen Personen

Von den 36 Personen, die an der Akademie der bildenden Künste Wien in speziellen Einrichtungen arbeiten, widmen allein 20 Personen ihre Aktivitäten den mit dem Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen verbundenen Aufgabenfeldern. Diese Majorität spiegelt das aktive Engagement der Akademie für Gender- und Gleichbehandlungspolitik wider. Diesen Personen ist es vor allem zu verdanken, dass alle Prozesse der Akademie kritisch und sorgsam im Sinne der Verbesserung der Bedingungen für Frauen und kulturell diskriminierte Gruppierungen reflektiert werden.

Neu ist die Entwicklung einer e-learning Strategie, deren Koordination von 6 Personen geleistet wird. Anzumerken bleibt hier, dass die Akademie gleichermaßen den Gender-Aspekt und einen methodenkritischen Umgang mit der Wissensproduktion im e-Bereich zentral gesetzt hat. Daneben nützen wir dieses Medium und seine räumliche Indifferenz, um die Kooperationen mit anderen Universitäten auszubauen.

Die Schiedskommission wird ehrenamtlich von 6 Personen bekleidet. Neu eingerichtet wurde auch das Netzwerk für Frauenförderung, das in enger Kooperation mit dem Arbeitskreis mit einer Person besetzt werden konnte.

An der Akademie der bildenden Künste erübrigt sich beinahe der Hinweis, dass von diesen 36 Personen 30 Frauen sind, die zentral an der Entwicklung dieser Agenden mitwirken.

Akademie der bildenden Künste Wien

II.2.4

**Anzahl der in Einrichtungen für Studierende mit Behinderungen
und/oder chronischen Erkrankungen tätigen Personen**

Personenkategorie	Frauen	Männer	Gesamt
wissenschaftliches/künstlerisches Personal			0
allgemeines Universitätspersonal			0
andere (z.B. Studierende)			0
Insgesamt	0	0	0

II.2.4 Anzahl der in Einrichtungen für Studierende mit Behinderungen und/oder chronische Erkrankungen tätigen Personen

Die numerische Leerstelle ist allein das Produkt der Fragestellung des Indikators, der nur nach Personen, nicht aber nach den Aktivitäten in diesem Bereich fragt. Tatsache ist, dass die Akademie ein ganzes Netzwerk an Hilfestellungen aufgebaut hat, um diesen Personen zu helfen. Seien es Stipendien für gehörlose Studierende, die Zuschüsse für Dolmetscherinnen bekommen, seien es die ersten Versuche, unsere Ringvorlesungen mit Gebärdendolmetscherinnen zu vermitteln. Gestreift sei hier die Einrichtung einer eigenen Stelle an der Akademie für die Betreuung von Personen mit psychischen Problemen, die im Laufe der letzten Jahre massiv zugenommen haben. Die Frage nach dem Chronischen psychischer Probleme ist hier nur als Variable zu beantworten. (Siehe II.2.5.)

Akademie der bildenden Künste Wien

II.2.5

Aufwendungen für spezifische Maßnahmen für Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen in Euro

	Gesamt
Aufwendungen für spezifische Maßnahmen für Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen in Euro	€ 10.799,44

II.2.5 Aufwendungen für spezifische Maßnahmen für Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen in Euro

Entsprechend dem breiten Spektrum an Behinderungen oder Erkrankungen reichen die Mittel bei weitem nicht aus, um projektiv sämtliche Barrieren auszuräumen, die sich aus historischer Ignoranz dem Thema gegenüber aufgebaut haben. Die Akademie versucht deshalb sukzessive die Probleme zu identifizieren und langsam in eine strategische Planung der Hilfestellungen zu kommen. Wie schon in II.2.4 erwähnt, vergeben wir Stipendien oder übernehmen Kosten für Dolmetscherinnen, und beginnen nach Maßgabe der Mittel, die historische Substanz der Akademieeinrichtungen dahingehend zu verändern: das reicht von behindertengerechten Eingängen bis zu den Toiletten.

Das größte Problem bilden die zunehmenden psychischen Erkrankungen, für die eine äußerst sensible Infrastruktur geschaffen werden muss. So wurde 2006 ein Netzwerk aus psychosozialer und psychotherapeutischer Beratung für Studierende und Supervisionsangeboten geschaffen. Die Kosten dafür sind nur partiell indikativ, gewichtiger sind die Effekte, diese Fragen aus der Tabuzone zu holen und zu normalisieren – mithin als Teil des gesellschaftlichen und kulturellen Alltags zu erkennen.

Akademie der bildenden Künste Wien

II.2.6

Aufwendungen für Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Familie/Privatleben für Frauen und Männer in Euro

	Gesamt
Aufwendungen für Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Familie/Privatleben für Frauen und Männer in Euro	€ 99.728,07

II.2.6 Aufwendungen für Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Familien/Privatleben für Frauen und Männer in Euro

2006 konnten wir fast 100.000,-€ für diesen Bereich verbuchen. Den größten Teil bilden dabei Stipendien für Studierende in der Höhe von mehr als 71.000,- €. Der Verteilung dieser Mittel liegt eine Prioritätenliste zugrunde:

- 1) Alleinerziehende Mütter oder Väter
- 2) Diskriminierte Gruppierungen (Flüchtlinge, Studierende aus benachteiligten Drittstaaten)
- 3) Probleme aus dem privaten Kontext (Erkrankungen oder Sterbefälle von Familienangehörigen, etc.)
- 4) Notlagen (Wohnungsverlust, Diebstahlsopfer,...)

Für die Kinderbetreuung hat die Akademie zwei Einrichtungen geschaffen:

- 1) Krabbelstube Kakadu (für 1-3 jährige Kinder). Mit einer weiteren Betreuerin, um nun mit 3 Betreuerinnen mehr Kinder versorgen zu können. Zusätzlich wurde die Infrastruktur verbessert.
- 2) Kindergarten Lulu (für 3-6 jährige Kinder).

Weiters reicht der e-learning Bereich in diese Frage, der die Lehre tendenziell von der örtlichen und zeitlichen Anwesenheit entlasten soll. (siehe III.1.12)

Akademie der bildenden Künste Wien

II.2.7

Kosten für angebotene Online-Forschungsdatenbanken in Euro

	Gesamt
Kosten für angebotene Online-Forschungsdatenbanken in Euro	€ 26.974,02

II.2.7 Kosten für angebotene Online-Forschungsdatenbanken in Euro

Nach der Konzeption der Forschungsperspektiven an der Akademie der bildenden Künste Wien im Jahre 2005 haben wir 2006 damit begonnen, die dafür notwendige Infrastruktur aufzubauen. Entscheidend war dabei, die Integration der Mediendatenbank in eine übergeordnete, interuniversitäre Datenbanklandschaft. Auch hier hat wieder das Delta 3 Projekt mit der TU Wien und der BOKU Wien für erhebliche Synergieeffekte gesorgt. Die nächsten Schritte gelten einer Kooperation mit dem ZKM in Karlsruhe der internationalen Kooperation, um die Datenkommunikation europaweit zu verknüpfen. Der Schwerpunkt der Akademie für die Datenbankkonzeption liegt in einem methodenkritischen Zugriff, der den Einfluss der Datenerfassung und -verwaltung auf die Produktion von Wissen und Kulturvorstellungen reflektiert.

Akademie der bildenden Künste Wien

II.2.8

Kosten für angebotene wissenschaftliche/künstlerische Zeitschriften in Euro

Publikationsform	Gesamt
Print-Zeitschriften	€ 23.079,50
Online-Zeitschriften	€ 0,00
Insgesamt	€ 23.079,50

II.2.8 Kosten für angebotene wissenschaftliche/künstlerische Zeitschriften in Euro

2006 hat die Akademie der bildenden Künste erstmals eine eigene künstlerisch wissenschaftliche Zeitschrift – die bildende – herausgegeben, die in einer Auflage von 3.500 Stück erscheint und international vertrieben wird. Die erste Nummer widmete sich schwerpunktmäßig dem Sound in der bildenden Kunst und damit dem an der Akademie aufgebauten Forschungslabor für Sound.

Die Akademie der bildenden Künste Wien trägt den Vorteilen des Bibliothekenverbundes und des damit skizzierten gemeinsamen Angebots Rechnung, indem sie ihr Angebot synergetisch mit den anderen Bibliotheken ausrichtet. Die Kosten der Bibliothek für angebotene wissenschaftliche/künstlerische Zeitschriften sind im Vergleich zum Vorjahr nur leicht gestiegen, und trotzdem konnten das Angebot und die BenutzerInnenfreundlichkeit erweitert werden.

Akademie der bildenden Künste Wien

II.2.9

Gesamtaufwendungen für Großgeräte im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

Wissenschaftszweig ¹ Kunstzweig		Gesamt
Wissenschaftszweige		
1	NATURWISSENSCHAFTEN	€ 116.301,49
19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	€ 116.301,49
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	€ 0,00
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	€ 0,00
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	€ 0,00
Kunstzweige		
8	BILDENDE KUNST	€ 75.452,88
86	Mediengestaltung	€ 75.452,88
9	DARSTELLENDENDE KUNST/FILM UND FERNSEHEN	€ 163.451,26
93	Film und Fernsehen	€ 163.451,26
10	KÜNSTLERISCH/WISSENSCHAFTLICHE ZWEIGE	€ 0,00
Insgesamt		€ 355.205,63

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

II.2.9 Gesamtaufwendungen für Großgeräte im F&E Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste

2006 hat die Akademie der bildenden Künste Wien die über das UNIFRASRTUKTUR III geförderten Projekte weiter ausgebaut und die entsprechenden Gerätschaften angeschafft:

Das Institut für Naturwissenschaften und Technologie in der Kunst konnte ein zentrales Analysegeräte (Lab RAM ARAMIS Vis) erwerben, um den neuesten Entwicklungen in der naturwissenschaftlichen Analyse von Kunstwerken zu folgen.

Das Institut für bildende Kunst hat für das darin eingerichtete Forschungslabor Soundstudio ein Mischpult (Neve Capricorn) angeschafft, das auf höchstem Niveau im digitalen wie analogen Bereich erlaubt, Sound zu analysieren und zu gestalten. Durch diese Infrastruktur konnten wir u.a. die Bedingungen für ein 2007 startendes Forschungsprojekt zur Chronobiologie schaffen, das den weiteren Verknüpfungen naturwissenschaftlicher und künstlerischer Methoden Ausdruck verleiht.

Akademie der bildenden Künste Wien

II.2.10

Einnahmen aus Sponsoring in Euro

		Gesamt
Einnahmen aus Sponsoring in Euro		€ 254.729,81

II.2.10 Einnahmen aus Sponsoring

Die Akademie der bildenden Künste Wien konnte 2006 über klassische Sponsorings und das Vermieten ihrer symbolträchtigen Räume an Sponsoren die Drittmittelakquisition auf über 250.000,- € anheben (im Vorjahr waren es knapp 240.000,- €). Den Großteil der Drittmittel (über 220.000,- €) erwirtschaften wir über Raumvermietungen. Bescheiden gestalten sich im Verhältnis dazu die erworbenen Mittel, die im Zuge von Projekt- und Leistungssponsorings eingebracht werden konnten.

Akademie der bildenden Künste Wien

II.2.11

Nutzfläche in m²

	2006 (Stichtag: 31.12.06)	2005 (Stichtag: 15.10.05)
Nutzfläche in m ²	25.558	25.369

II.2.11 Nutzfläche in m²

Die Nutzfläche der Akademie der bildenden Künste Wien ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu ident geblieben. Mit 25.558m² ist die Nutzfläche nur um knappe 200m² gestiegen, berücksichtigt man aber den Zuwachs im wissenschaftlich/künstlerischen Personal, so lässt sich das Ausmaß der Verdichtung und raumökonomischen Nutzung implizit ablesen. In diesem Sinne arbeitet die Akademie für die räumliche Nutzung an einem umfassenden Neustrukturierungsprozess, der vor dem Hintergrund größtenteils alter Bausubstanz versucht, zeitgenössische Verwendungsprofile in diese zu integrieren.

So wurden etwa die Räumlichkeiten in der Karl Schweighofer Gasse im Jahr 2006 weitgehend fertig gestellt und damit für das darin beherbergte Institut für das künstlerische Lehramt und den ZID nahezu ideale Bedingungen geschaffen werden. Parallel dazu wurden die Möglichkeiten für eine Raumnutzungsoptimierung in den Bildhauerklassen in der Böcklinstraße geplant und erste Umsetzungen in Angriff genommen.

Intellektuelles Vermögen

Beziehungskapital

Akademie der bildenden Künste Wien

II.3.1

Anzahl der als Vorsitzende, Mitglieder oder Gutachter in externen Berufungs- und Habilitationskommissionen tätigen Personen

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹		Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftszweige				
1	NATURWISSENSCHAFTEN	0	0	0
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	0	0	0
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	0	0	0
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	1	0	1
68	Kunstwissenschaften	1	0	1
Kunstzweige				
8	BILDENDE KUNST	1	1	2
81	Bildende Kunst	1	1	2
9	DARSTELLENDENDE KUNST/FILM UND FERNSEHEN	0	0	0
10	KÜNSTLERISCH/WISSENSCHAFTLICHE ZWEIGE	2	3	5
101	Architektur	2	1	3
103	Lehramt (BE, TG, WE)	0	2	2
Insgesamt		4	4	8

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

II.3.1 Anzahl der als Vorsitzende, Mitglieder oder Gutachter in externen Berufungs- und Habilitationskommissionen tätigen Personen

2006 waren in Summe 8 Personen in externen Berufungs- und Habilitationskommissionen aktiv. Der Personenkreis rekrutierte sich dabei gleichermaßen aus dem Mittelbau wie aus den Professuren und bestätigt darin nicht nur die hohe Wertschätzung, die unser Haus von außen genießt, sondern auch die durchgängige Qualität der Lehre auf allen Ebenen der Ausbildung. Die Tatsache, dass es sich bei diesen Personen um Mitglieder unterschiedlicher Institute und Studienrichtungen handelt, signifiziert zudem die Durchgängigkeit des Niveaus im gesamten Ausbildungsspektrum der Akademie.

Akademie der bildenden Künste Wien

II.3.2

Anzahl der in Kooperationsverträgen eingebundenen Partnerinstitutionen/Unternehmen

Partnerinstitutionen/Unternehmen	Herkunftsland des Kooperationspartners			Gesamt
	national	EU	Dritt- staaten	
Universitäten	2	46	8	56
Kunsteinrichtungen	0	1	0	1
außeruniversitäre F&E-Einrichtungen	0	5	1	6
Unternehmen	2	0	0	2
Schulen	1	0	0	1
nichtwissenschaftliche Medien (Zeitungen, Zeitschriften)	3	0	0	3
sonstige	0	0	0	0
Insgesamt	8	52	9	69

II.3.2 Anzahl der in Kooperationsverträge eingebundenen Partnerinstitutionen

Die Akademie der bildenden Künste Wien hat mit 67 Kooperationsverträgen ein dichtes Netzwerk an Aktivitäten, die in alle Bereiche der Entwicklung und Erschließung der Künste sowie in die Forschungsagenden reichen. Die Majorität liegt im europäischen Raum mit 75%, gefolgt von den Drittstaaten mit 13%. Strukturiert nach den Schichtungsmerkmalen liegt die Dominante im Mobilitätsbereich und der damit skizzierten Kooperation der gemeinsamen und kompensatorischen Lehre. Hervorstechend ist für eine kleine Universität wie die Akademie die Tatsache, dass fast 10% der Verträge mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen bestehen und indiziert, dass die Forschung mehr und mehr zu einer Agenda der Kunstuniversitäten wird. Diese Zahlen belegen, dass die Kooperationen national kaum zu Buche schlagen und eher ein Instrument der Internationalisierung darstellen. Hervorzuheben sei hier etwa das gemeinsame Forschungsprojekt mit der Universität in Maastricht zu Fragen der Biopolitik und den implizit transdisziplinären methodischen und inhaltlichen Konsequenzen.

Dennoch sind im letzten Jahr im Zuge etwa des Delta 3 Projekts auch nationale Kooperationen entstanden, die interuniversitäre Synergien hervorgebracht haben, die weniger fachlich sondern gerade ob der Differenz der Ansätze und methodischen Bedingungen interessant sind und unglaubliche Vorteile bringen für die interdisziplinäre Selbstbestimmung einer Institution.

Akademie der bildenden Künste Wien

II.3.3

Anzahl der Personen mit Funktionen in wissenschaftlichen/künstlerischen Fachzeitschriften

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹		Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftszweige				
1	NATURWISSENSCHAFTEN	0	2	2
12	Physik, Mechanik, Astronomie	0	0,4	0,4
13	Chemie	0	1,2	1,2
19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	0	0,4	0,4
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	0	1	1
24	Architektur	0	1	1
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	0	0	0
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	2	4	6
61	Philosophie	0,5	0	0,5
68	Kunstwissenschaften	1,5	4	5,5
Kunstzweige				
8	BILDENDE KUNST	1	0	1
81	Bildende Kunst	1	0	1
9	DARSTELLEND KUNST/FILM UND FERNSEHEN	0	1	1
93	Film und Fernsehen	0	1	1
10	KÜNSTLERISCH/WISSENSCHAFTLICHE ZWEIGE	4	1	5
101	Architektur	1	0	1
103	Lehramt (BE, TG, WE)	3	1	4
Insgesamt		7	9	16
		Referierung		
		in referierten Fachzeitschriften		
		4,25	5,8	10,05
Insgesamt		in nicht referierten Fachzeitschriften		
		2,75	3,2	5,95
		Gesamt		
		7	9	16

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

II.3.3 Anzahl der Personen mit Funktionen in wissenschaftlichen/künstlerischen Fachzeitschriften

Die Akademie der bildenden Künste Wien kann in allen Wissenschafts- und Kunstzweigen, die zu ihrem Aufgabenfeld zählen, Personen in referierten wie nicht referierten Fachzeitschriften mit Funktionen von der Herausgeberschaft bis zum Board vorweisen. Den größten Anteil bilden dabei die Personen im Kontext der Kunstwissenschaften, gefolgt von dem künstlerisch-wissenschaftlichen Bereich der Lehramtsstudien. Die Tatsache, dass der Indikator nur nach Personen fragt und nicht danach wie viele Funktionen diese Personen bei verschiedenen Fachzeitschriften haben, lässt die Zahl gering erscheinen. Fakt ist, dass jene Personen, die in Fachzeitschriften aktiv mitwirken, in den meisten Fällen mehrere Funktionen bekleiden.

Akademie der bildenden Künste Wien

II.3.4

**Anzahl der Personen mit Funktionen in
wissenschaftlichen/künstlerischen Gremien**

Gremiumssitz	Frauen	Männer	Gesamt
national	12	12	24
EU	2	4	6
Drittstaaten	4	1	5
Insgesamt	18	17	35

II.3.4 Anzahl der Personen mit Funktionen in wissenschaftlichen/künstlerischen Gremien

35 Personen bekleiden Funktionen in Gremien, die alle Valeurs repräsentieren: von der Jurytätigkeit bis zum Vorstand. Dominant ist hier das Feld der nationalen Gremien, die beinahe zwei Drittel darstellen. EU und Drittstaaten teilen sich ein Drittel. Die Tatsache, dass von den 35 Personen 25 aus dem Mittelbau der Akademie stammen, belegt die hohe Qualität der Lehre auf allen Ebenen und indiziert zugleich, die möglichen Konsequenzen im Sinne der Karriereförderung. Wer an der Akademie lehrt und forscht, wird zu einem attraktiven Ansprechpartner für außeruniversitäre Berufsfelder. Zugleich wirkt diese hohe Wertschätzung der Qualität auf die außeruniversitäre Rezeption der Akademie zurück.

Akademie der bildenden Künste Wien**II.3.5****Anzahl der Entlehnungen an Universitätsbibliotheken**

Entlehner-Typus	Gesamt
Studierende	9.264
Lehrende/sonstige Universitätsangehörige	2.535
Nicht-Universitätsangehörige	1.334
Insgesamt	13.133

II.3.5 Anzahl der Entlehnungen an Universitätsbibliotheken

2006 konnte die Akademie effektiv 13.133 Entlehnungen verbuchen, wobei durch die Schichtungsmerkmale nicht jene Entlehnungen erfasst werden, die durch sukzessive mehr und mehr zur Verfügung gestellten Handapparate dem Indikator entgehen, weil diese Zugriffe nicht einzeln registriert werden.

Dominant bei den Entlehnungen sind die Studierenden mit 70%, gefolgt von den Lehrenden mit 19% und grob 11% von nicht Universitätsangehörigen.

Akademie der bildenden Künste Wien

II.3.6

Anzahl der Aktivitäten von Universitätsbibliotheken

Aktivitätsart	Gesamt
Ausstellungen	2
Schulungen	5
Bibliotheksführungen	5
Insgesamt	12

II.3.6 Anzahl der Aktivitäten von Universitätsbibliotheken

Die Bibliothek der Akademie der bildenden Künste Wien hat mit 12 Aktivitäten ein durchgängiges Programm offeriert, das gleichermaßen versucht hat, die institutionelle Bedeutung einer Bibliothek als kulturelle Einrichtung ins Licht zu setzen wie für die impliziten Agenden einer Sammlungsaktivität und Vermittlungsstruktur zu sensibilisieren. Einher gingen damit attraktivere Öffnungszeiten und ein Ausbau der Servicequalitäten.

Kernprozesse

Lehre und Weiterbildung

Akademie der bildenden Künste Wien

III.1.1

Zeitvolumen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals im Bereich Lehre in Vollzeitäquivalenten

Curriculum ¹	Geschlecht		
	Frauen	Männer	Gesamt
1 ERZIEHUNG	13,50	25,00	38,50
14 Lehrerausbildung und Erziehungswissensch.	13,50	25,00	38,50
145 Lehramtsstudien (BE, TG, WE)	13,50	25,00	38,50
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	31,56	40,80	72,36
21 Künste	31,56	40,80	72,36
211 Bildende Kunst	13,00	21,20	34,20
214 Bühnenbild	2,70	3,83	6,53
210 Restaurierung	15,88	15,76	31,64
5 INGENIEURWESEN	6,80	24,60	31,40
58 Architektur und Baugewerbe	6,80	24,60	31,40
581 Architektur und Städteplanung	6,80	24,60	31,40
Insgesamt	51,87	90,40	142,27

1 Auf Ebene 1-3 der ISCED-Systematik.

III.1.1 Zeitvolumen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals im Bereich Lehre in Vollzeitäquivalenten

Das Zeitvolumen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals im Bereich Lehre beläuft sich auf mehr als 142 Vollzeitäquivalente im Semesterdurchschnitt. Die Männer stellen mit mehr als 90 VZÄ in etwa 63% der gesamten VZÄ, d.h. dass die Frauen, die mehr Personen stellen als die Männer, im Durchschnitt mehr Teilzeitanstellungen innehaben. Nimmt man alle Studierenden der Akademie und vergleicht diese mit den VZÄ in der Lehre, dann lässt sich daraus die hohe und exzellente Betreuungsdichte ablesen: Demnach kommen auf 1 VZÄ 7 Studierende.

Die höchste Betreuungsdichte haben die künstlerischen Lehramtsstudien mit über 38 VZÄ, gefolgt von der Bildenden Kunst mit 34 VZÄ und gleich auf sind Architektur und Konservierung Restaurierung mit je knapp über 31 VZÄ. Den geringsten Aufwand hat das Bühnenbild mit knapp unter 6,5 VZÄ.

Akademie der bildenden Künste Wien

III.1.2

Anzahl der eingerichteten Studien

Studienart	Studienform			Gesamt
	Präsenz-Studien	blended-learning Studien	Fernstudien	
Diplomstudien	5	0	0	5
angebotene Unterrichtsfächer im Rahmen des Lehramtsstudiums	2	0	0	2
angebotene Instrumente im Instrumentalstudium und im Studium der Instrumental(Gesangs-)pädagogik	0	0	0	0
Bachelorstudien	0	0	0	0
Masterstudien	0	0	0	0
PhD-Studien	0	0	0	0
andere Doktoratsstudien (mit Ausnahme von Human- und Zahnmedizin)	3	0	0	3
Insgesamt	8	0	0	8
Universitätslehrgänge für Graduierte	0	0	0	0
andere Universitätslehrgänge	0	0	0	0

III.1.2 Anzahl der eingerichteten Studien

Die Akademie der bildenden Künste Wien bietet 5 Diplomstudien, 2 Lehramtsstudien und 3 Doktoratsstudienprogramme an. Wesentlich dabei war der Versuch im letzten Jahr, die Schnittstellen zwischen den Studiengängen zu intensivieren und den interdisziplinären Diskurs zu fördern – auch im Sinne eines aktiven Bologna-Prozesses und der inhärenten Modularisierung der Curricula. Vermehrt haben sich in diesem Sinne die Kooperationen zwischen den Studienrichtungen, sei es in Form von gemeinsamen Projekten oder durch die wechselseitige Integration des Lehrangebots.

Akademie der bildenden Künste Wien

III.1.3

Durchschnittliche Studiendauer in Semestern

Diplomstudien Curriculum ¹	Studienjahr 2005/06									Studienjahr 2004/05								
	1. Studienabschnitt			weitere Studienabschnitte			Gesamt			1. Studienabschnitt			weitere Studienabschnitte			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 ERZIEHUNG	6,1	7,7	6,1	8,2	7,9	9,2	14,3	15,5	15,3	6,0	4,9	6,0	6,3	9,5	6,3	12,3	14,4	12,3
14 Lehrerbildung und Erziehungswissenschaften	6,1	7,7	6,1	8,2	7,9	9,2	14,3	15,5	15,3	6,0	4,9	6,0	6,3	9,5	6,3	12,3	14,4	12,3
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	9,5	11,4	10,1	0,0	0,1	0,2	9,6	11,5	10,3	9,5	9,5	9,5	0,0	0,4	0,0	9,5	9,9	9,5
21 Künste	9,5	11,4	10,1	0,0	0,1	0,2	9,6	11,5	10,3	9,5	9,5	9,5	0,0	0,4	0,0	9,5	9,9	9,5
5 ING.WESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUGEWERBE	12,4	12,3	12,6	0,0	0,0	0,0	12,4	12,3	12,6	k.A.	k.A.	14,1			0,2	k.A.	k.A.	14,3
58 Architektur und Baugewerbe	12,4	12,3	12,6	0,0	0,0	0,0	12,4	12,3	12,6	k.A.	k.A.	14,1			0,2	k.A.	k.A.	14,3
Insgesamt	9,3	11,5	9,6	2,8	0,3	2,5	12,1	11,8	12,1	8,6	9,5	9,5	2,9	2,0	2,0	11,5	11,5	11,5

III.1.3 Durchschnittliche Studiendauer in Semestern

Gesamt hat sich die durchschnittliche Studiendauer in Semestern um 0,6 Semester erhöht. Vor allem in den kombinationspflichtigen Lehramtsstudien schlägt hier die Doppelbelastung genauso zu wie die grundsätzlich prekäre ökonomische Situation der Studierenden in allen Studienrichtungen. Verbessert hat sich die Lage im Architekturstudium, das sich um knapp zwei Semester verbessert hat. Zugleich sind die Anforderungen an die Studierenden durch die stete Anhebung der Qualität der Lehre größer geworden und markieren die Grenzen des Verlangbaren. Da von Seiten der Studierenden aber diesbezüglich keine Kritik eingebracht wird, sondern im Regelfall sogar nach Verlängerungsmöglichkeiten gefragt wird, stellt dies kein Problem dar, sondern führt im Gegenteil eher zum Schluss, dass die Verbundenheit mit dem Angebot an Lehre im Haus nicht hoch genug eingeschätzt werden kann.

Akademie der bildenden Künste Wien

III.1.4

**Erfolgsquote ordentlicher Studierender
in Bakkalaureats-, Magister- und Diplomstudien**

Curriculum ¹	Studienjahr 2005/06			Studienjahr 2004/05		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 ERZIEHUNG	71,9	27,8	57,1	78,7	59,4	74,9
14 Lehrerausbildung und Erziehungswissenschaften	71,9	27,8	57,1	78,7	59,4	74,9
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	64,8	77,2	69,4	62,4	58,1	60,5
21 Künste	64,8	77,2	69,4	62,4	58,1	60,5
5 ING.WESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUGEWERBE	198,9	118,3	116,2	90,0	45,0	45,5
58 Architektur und Baugewerbe	198,9	118,3	116,2	90,0	45,0	45,5
Insgesamt ²	71,7	67,3	69,2	66,4	58,0	63,5

1 Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik.

2 AnfängerInnenkohorte mit Menge PI berechnet.

III.1.4 Erfolgsquote ordentlicher Studierender

Dieser Indikator, der Zahl der Absolventinnen und Absolventen einer Disziplin mit jener der Studienbeginner in Beziehung setzt, ist in allen Bereichen leicht gestiegen, allein im Bereich der Architektur hat sich die Erfolgsquote massiv um 150% gehoben.

Akademie der bildenden Künste Wien

III.1.5

Anzahl der Studierenden

		Studierendenkategorie								
		ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2006 (Stichtag: 12.02.07)										
Neuzugelassene Studierende ¹		110	71	181	9	4	13	119	75	194
	Österreich	69	40	109	5	2	7	74	42	116
	EU	31	20	51	2	2	4	33	22	55
	Drittstaaten	10	11	21	2	0	2	12	11	23
		483	315	798	8	5	13	491	320	811
Studierende im zweiten und höheren Semestern ²	Österreich	361	232	593	6	5	11	367	237	604
	EU	79	52	131	2	0	2	81	52	133
	Drittstaaten	43	31	74	0	0	0	43	31	74
		430	272	702	11	7	18	441	279	720
Studierende insgesamt	Österreich	110	72	182	4	2	6	114	74	188
	EU	53	42	95	2	0	2	55	42	97
	Drittstaaten	593	386	979	17	9	26	610	395	1.005
Wintersemester 2005 (Stichtag: 28.02.06)										
Neuzugelassene Studierende ¹		113	68	181	17	6	23	130	74	204
	Österreich	61	39	100	12	4	16	73	43	116
	EU	37	17	54	5	2	7	42	19	61
	Drittstaaten	15	12	27	0	0	0	15	12	27
		451	303	754	3	2	5	454	305	759
Studierende im zweiten und höheren Semestern ²	Österreich	343	230	573	3	2	5	346	232	578
	EU	69	46	115	0	0	0	69	46	115
	Drittstaaten	39	27	66	0	0	0	39	27	66
		404	269	673	15	6	21	419	275	694
Studierende insgesamt	Österreich	106	63	169	5	2	7	111	65	176
	EU	54	39	93	0	0	0	54	39	93
	Drittstaaten	564	371	935	20	8	28	584	379	963

1 Im betreffenden Wintersemester neu zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PN gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004).

2 Bereits im vorhergehenden Semester zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PU gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004 vermindert um Personenmenge PN).

III.1.5 Anzahl der Studierenden

2006 hat die Akademie mit knapp über 1000 Studierenden eine ihrer höchsten StudentInnenzahlen ihrer Geschichte erreicht. Analog dazu haben sich die Bewerbungen für die Akademie erhöht und bestätigen damit das attraktive Lehrangebot und die Bedeutung des Hauses. Der Zugewinn an Studierenden erfolgte auf allen Ebenen, d.h. gestiegen sind gleichermaßen die Studierenden nationaler Herkunft wie jene aus der EU oder den Drittstaaten. 60,7% Prozent unserer Gesamtstudierenden sind Frauen und belegen damit, dass alle unsere Maßnahmen des Gendermainstreaming in der Lehre und in den curricularen Vorgaben zu greifen beginnen. Angemerkt sei, dass die intensive Betreuung und Infrastruktur in der Kunstausbildung Grenzen setzt, die die weitere Erhöhung der Studierendenzahl unter den gegebenen Bedingungen nur mehr marginal erlauben. Eine Valorisierung dieses Indikators muss daher besonders sensibel betrachtet werden.

Akademie der bildenden Künste Wien

III.1.6

Prüfungsaktive ordentliche Studierende innerhalb der vorgesehenen Studiendauer laut Curriculum zuzüglich Toleranzsemester in Bakkalaureats-, Magister- und Diplomstudien

Staatsangehörigkeit	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2005/06			
Österreich	337	207	544
andere Staaten	151	99	250
Insgesamt	488	306	794

Studienjahr 2004/05			
Österreich	353	208	561
andere Staaten	147	95	242
Insgesamt	500	303	803

III.1.6 Prüfungsaktive ordentliche Studierende innerhalb der vorgesehenen Studiendauer laut Curriculum zuzüglich Toleranzsemester

Die Zahl der prüfungsaktiven Studierenden ist zum Vergleichsjahr davor nahezu ident geblieben. Wenn man diese Zahl mit der Anzahl der gesamt ordentlich Studierenden in Verbindung bringt, dann haben wir über 80% prüfungsaktive ordentliche Studierende am Haus und damit einen hohen Wert an aktiver Teilnahme an unserem Angebot. Ziel wird sein, diesen Wert in den nächsten Jahren noch anzuheben und dafür wird die geplante Studienarchitektur nach dem Bologna-Prozess einen wesentlichen Beitrag liefern.

Akademie der bildenden Künste Wien

III.1.7

Anzahl der ordentlichen Studien

Semester	Curriculum ¹	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	1 ERZIEHUNG	166	62	228	16	3	19	4	2	6	186	67	253
	14 Lehrerausbildung und Erziehungswissenschaft	166	62	228	16	3	19	4	2	6	186	67	253
	2 GEISTESWISS. UND KÜNSTE	265	182	447	88	62	150	49	37	86	402	281	683
	21 Künste	265	182	447	88	62	150	49	37	86	402	281	683
	5 ING.WESEN, VERARB./BAUGEWERBE	31	46	77	9	8	17	2	4	6	42	58	100
	58 Architektur und Baugewerbe	31	46	77	9	8	17	2	4	6	42	58	100
	Wintersemester 2006 (Stichtag: 12.02.07) - insgesamt	462	290	752	113	73	186	55	43	98	630	406	1.036
	1 ERZIEHUNG	171	66	237	16	3	19	4	3	7	191	72	263
	14 Lehrerausbildung und Erziehungswissenschaft	171	66	237	16	3	19	4	3	7	191	72	263
	2 GEISTESWISS. UND KÜNSTE	233	166	399	86	52	138	50	35	85	369	253	622
	21 Künste	232	166	398	86	52	138	50	35	85	368	253	621
	22 Geisteswissenschaften	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
	5 ING.WESEN, VERARB./BAUGEWERBE	31	52	83	7	10	17	1	2	3	39	64	103
	58 Architektur und Baugewerbe	31	52	83	7	10	17	1	2	3	39	64	103
	Wintersemester 2005 (Stichtag: 28.02.06) - insgesamt	435	284	719	109	65	174	55	40	95	599	389	988

1 Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik.

III.1.7 Anzahl der ordentlichen Studien

Die Anzahl der ordentlichen Studien ist im Referenzjahr gesamt um 4,8% gestiegen und entspricht damit genau dem Anstieg der ordentlichen Studierenden. Leicht rückläufig ist die Zahl in den Erziehungswissenschaften, gleich geblieben ist sie in der Architektur und gestiegen ist sie im Bereich der bildenden Kunst. Die sinkende Zahl in den Erziehungswissenschaften aber liegt allein im Auslaufen des künstlerischen Unterrichtsfaches Textiles Gestalten begründet und stellt in diesem Sinne kein Problem dar.

Akademie der bildenden Künste Wien

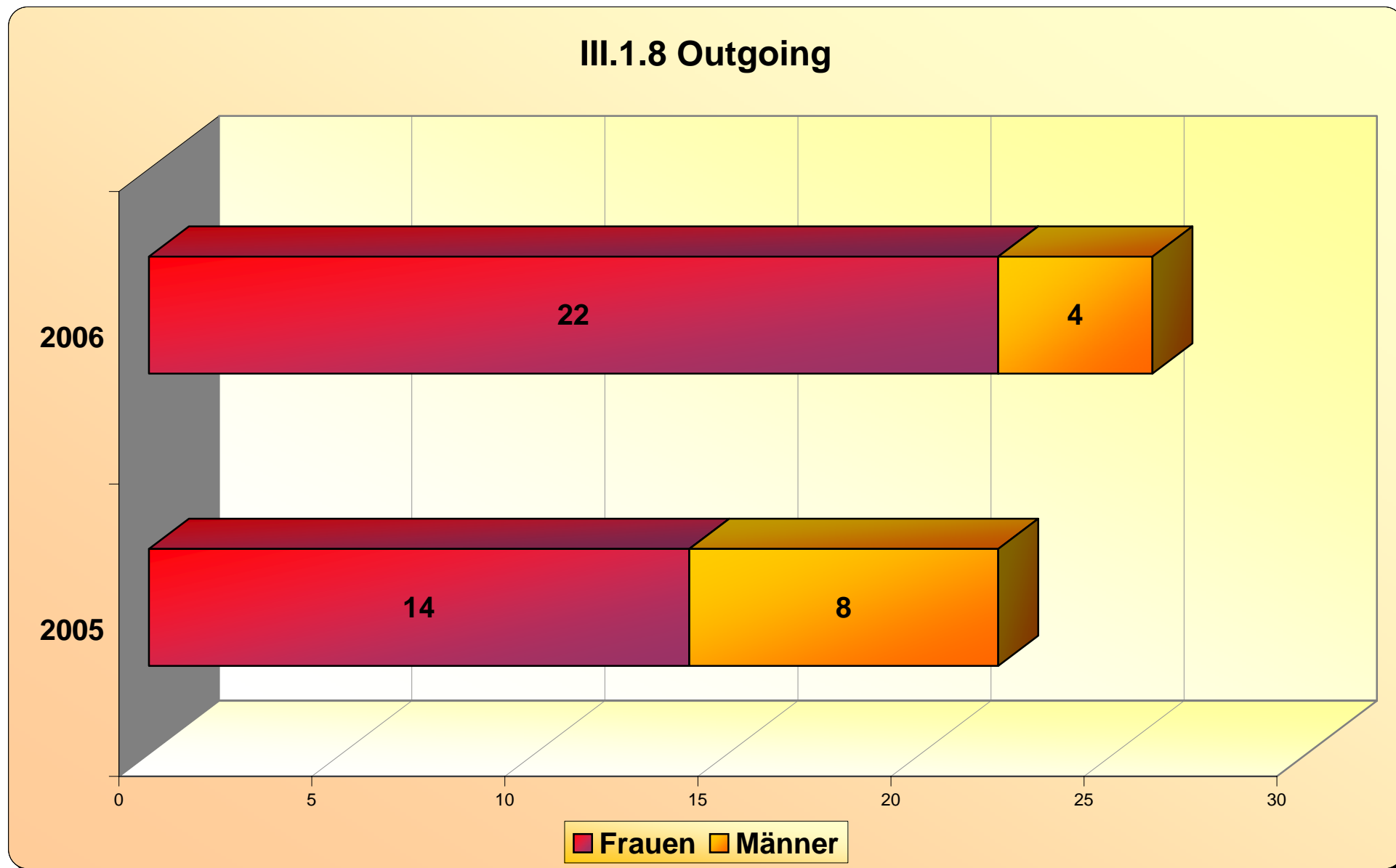
III.1.8

Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)

Semester	Art der Mobilitätsprogramme	EU			Gastland Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	CEEPUS	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	ERASMUS	11	4	15	0	0	0	11	4	15
	LEONARDO da VINCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	sonstige	1	0	1	2	1	3	3	1	4
Wintersemester 2006 (Stichtag: 12.02.07)		12	4	16	2	1	3	14	5	19
	CEEPUS	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	ERASMUS	8	2	10	1	1	2	9	3	12
	LEONARDO da VINCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	sonstige	5	3	8	2	0	2	7	3	10
Wintersemester 2005 (Stichtag: 28.02.06)		13	5	18	3	1	4	16	6	22

III.1.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)

Dieser Indikator orientiert sich nur an den im UG 2002 definierten internationalen Mobilitätsprogrammen, beinhaltet aber nicht die bilateralen Verträge, die oft einfacher und schneller auf die Mobilitätswünsche reagieren können als die langfristig zu planenden europäischen Modelle. Die Akademie unterhält mit vielen Partnerinstitutionen interuniversitäre Partnerschaften, die allein aufgrund der Schichtungsmerkmale dieses Indikators nicht zu Buche schlagen. Wenn der Indikator deshalb nur 19 Studierende erfasst, so spricht die Realität der Mobilität von 26 für das Jahr 2006 und entspricht damit einer Steigerung zum Vorjahr. Diese Steigerung macht sich massiv in den schon Anfang 2007 vergebenen Mobilitätsplätzen bemerkbar und wird sich in diesem Jahr verdoppeln. D.h. die Pläne der Akademie, ihre Mobilitätszahlen zu erhöhen, haben schon gegriffen und werden nächstes Jahr auch in der Wissensbilanz sichtbar.



Alle Zahlen sind inklusive der bilateralen Abkommen

Akademie der bildenden Künste Wien

III.1.9

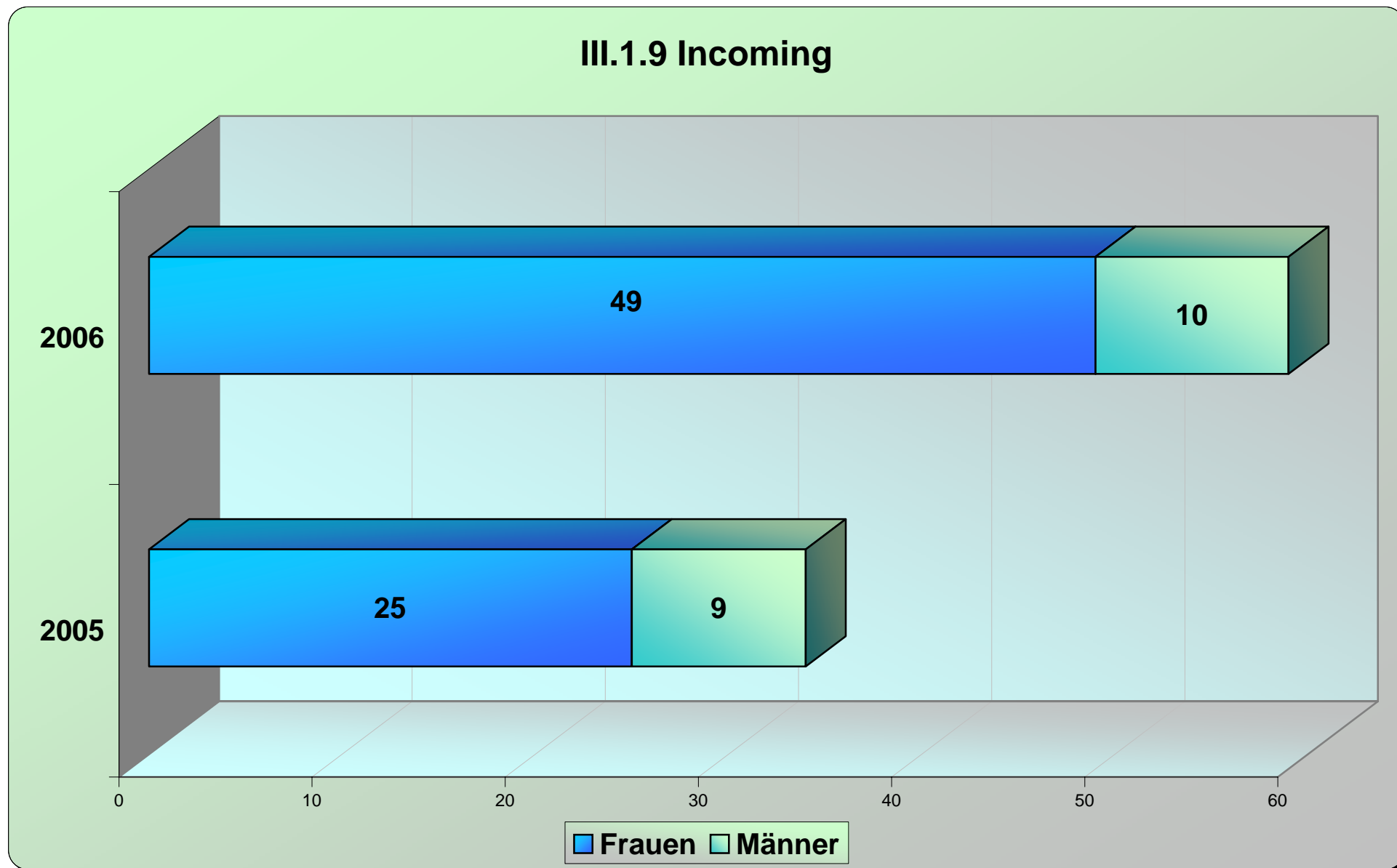
Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)

Semester	Art der Mobilitätsprogramme	Staatsangehörigkeit								
		EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	CEEPUS	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	ERASMUS	13	6	19	1	0	1	14	6	20
	LEONARDO da VINCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	sonstige	1	0	1	4	4	8	5	4	9
	Wintersemester 2006 (Stichtag: 12.02.07)	14	6	20	5	4	9	19	10	29
	CEEPUS	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	ERASMUS	22	5	27	2	0	2	24	5	29
	LEONARDO da VINCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	sonstige	0	0	0	2	0	2	2	0	2
	Wintersemester 2005 (Stichtag: 28.02.06)	22	5	27	4	0	4	26	5	31

III.1.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)

Für diesen Indikator gilt das Gleiche wie für jenen der Outgoings: Durch die alleinige Valorisierung der internationalen Mobilitätsprogramme nach UG 2002 § 92 1 Z1 und nicht der bilateralen Abkommen hat die Akademie nur 29 Personen anzuführen. Tatsächlich haben wir die Anzahl der Incomings von 34 auf 59 Studierende heben können und damit um über 73% gesteigert. Dieser Wert ist tatsächlich indikativ für das internationale Interesse an unserem Lehrangebot. Dominant ist dabei die Anzahl der Frauen, die sich in diesem Sinne als weitaus mobiler erweisen als ihre männlichen Kollegen.

III.1.9 Incoming



Akademie der bildenden Künste Wien

III.1.10

Anzahl der zu einem Magister- oder Doktoratsstudium zugelassenen Studierenden ohne österreichischen Bakkalaureats-, Magister- oder Diplomabschluss

Semester	Curriculum ¹	Art des Studiums	Staatsangehörigkeit											
			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE		0	0	0	0	2	2	0	1	1	0	3	3
21	Künste		0	0	0	0	0	2	0	1	1	0	3	3
		Masterstudium	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Doktoratsstudium	0	0	0	0	2	2	0	1	1		3	3
Wintersemester 2006 (Stichtag: 12.02.07) - insgesamt			0	0	0	0	2	2	0	1	1	0	3	3
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE		0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
21	Künste		0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
		Masterstudium	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Doktoratsstudium	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
Wintersemester 2005 (Stichtag: 28.02.06) - insgesamt			0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1

1 Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik.

III.1.10 Anzahl der zu einem Magister- oder Doktoratsstudium zugelassenen Studierenden ohne österreichischen Bakkalaureats-, Magister- oder Diplomabschluss

2006 konnte die Akademie der bildenden Künste Wien 3 Studierende mit EU- oder Drittstaatenhintergrund zu einem Doktoratsstudium zulassen und belegt damit, dass sich dieses Angebot auch langsam international zu Wort meldet. Diese Zahl gilt es in den nächsten Jahren noch zu steigern und im Kontext der Forschungsebenen der Akademie zu verankern.

Akademie der bildenden Künste Wien

III.1.11

Anzahl der internationalen Joint Degrees/Double Degree-Programme

	Gesamt
Anzahl der internationalen Joint Degrees/Double Degree-Programme	0

III.1.11 Anzahl der internationalen Joint Degrees/Double Degree-Programme

Bis dato hat die Akademie noch keine entsprechenden Programme, wobei im Jahr 2006 die Konzepte für mögliche Partnerschulen entwickelt und erste Planungsschritte eingeleitet wurden. Gespräche werden hier national etwa mit der TU Wien geführt; für ein Joint Degree Programm im postgradualen Bereich der Architekturausbildung sowie mit europäischen Hochschulen für die Kunstausbildung in Hinblick auf den asiatischen Raum.

Akademie der bildenden Künste Wien

III.1.12

Aufwendungen für Projekte im Lehrbereich in Euro

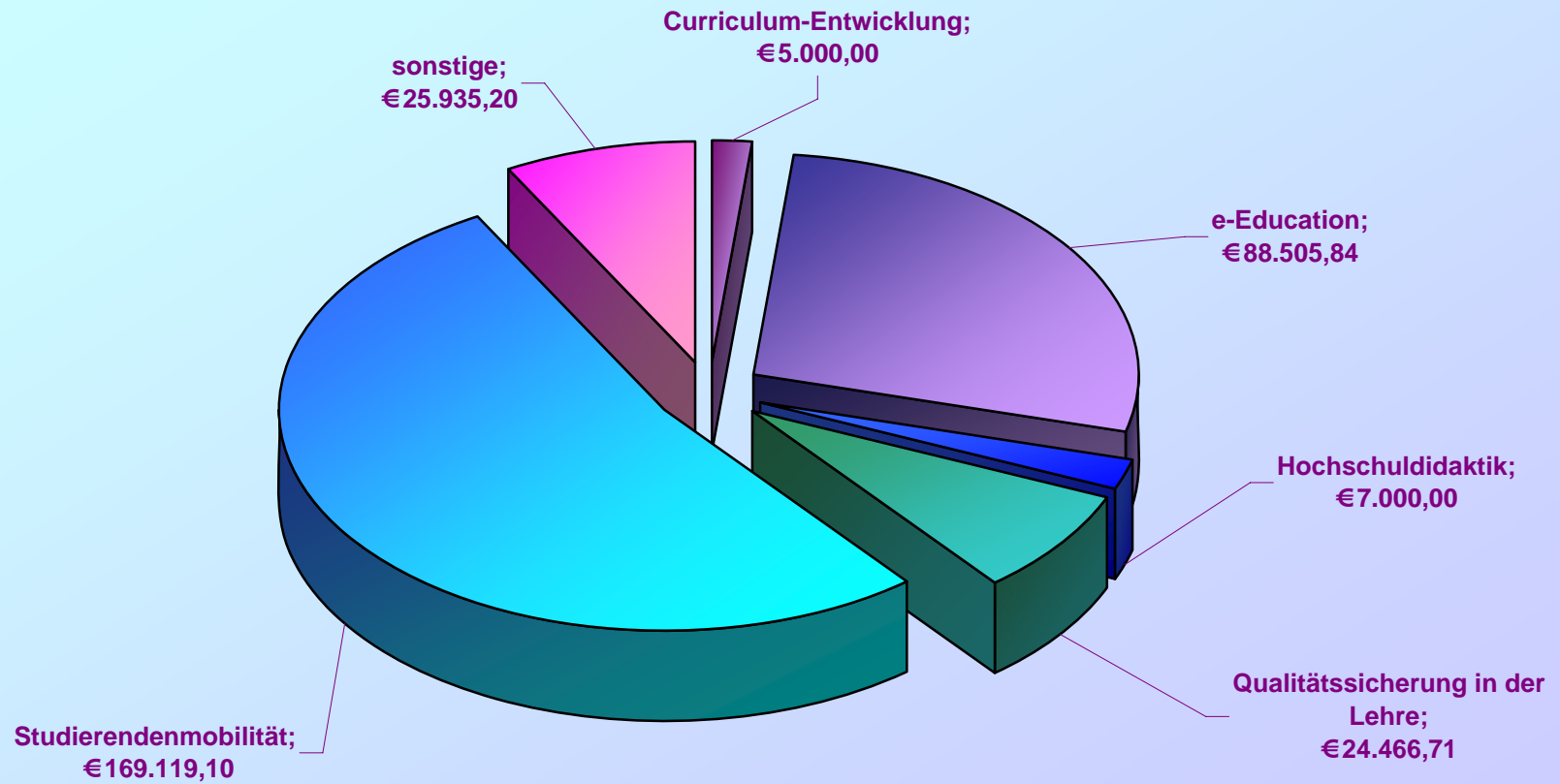
Art des Projektes	Gesamt
Curriculum-Entwicklung	€ 5.000,00
e-Education	€ 88.505,84
Hochschuldidaktik	€ 7.000,00
Qualitätssicherung in der Lehre	€ 24.466,71
Studierendenmobilität	€ 169.119,10
sonstige	€ 25.935,20
Insgesamt	€ 320.026,85

III.1.12 Aufwendungen für Projekte im Lehrbereich in Euro

Die Akademie der bildenden Künste hat im Jahr 2006 über 320.000,-- € für Projekte im Lehrbereich ausgegeben. Die größte Summe darunter unterstützte Projekte von Studierenden in einer Höhe von über 169.000,-- €, das entspricht 52 % aller dafür verbuchten Aufwendungen. Ein Neuland für die Akademie und entscheidend für die weitere Entwicklung der Lehre ist der e-Education Bereich, für den mit fast 90.000,-- € ungefähr 27 % der Mittel verwendet wurden.

Über 7 % wanderten in die Qualitätssicherung der Lehre. Dahinter stehen gleichermaßen Aktualisierungen der Infrastruktur für die Lehre wie die mediale Aufbereitung und Vermittlung der Lehrinhalte. Nicht eingerechnet sind hier alle Kosten, die wir im Sinne einer gendersensiblen Lehre für die Qualitätssicherung in der Lehre ausgegeben haben (siehe II.2.2).

III.1.12 Aufwendungen für Projekte im Lehrbereich



Kernprozesse

Forschung und Entwicklung

Akademie der bildenden Künste Wien

III.2.1

Anteilmäßige Zuordnung des im Bereich F&E tätigen wissenschaftlichen/künstlerischen Personals zu Wissenschaftszweigen in Prozent

Wissenschaftszweig ¹		Frauen	Männer	Gesamt
1	NATURWISSENSCHAFTEN	40,0%	22,2%	31,1%
12	Physik, Mechanik, Astronomie	0,0%	3,6%	1,8%
13	Chemie	0,0%	3,7%	1,9%
19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	40,0%	14,8%	27,4%
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	0,0%	11,1%	5,6%
24	Architektur	0,0%	11,1%	5,6%
28	Verkehrswesen, Verkehrsplanung	0,0%	0,0%	0,0%
29	Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	0,0%	0,0%	0,0%
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	20,0%	0,0%	10,0%
56	Raumplanung	0,0%	0,0%	0,0%
58	Pädagogik, Erziehungswissenschaften	10,0%	0,0%	5,0%
59	Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	10,0%	0,0%	5,0%
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	40,0%	66,7%	53,3%
61	Philosophie	10,0%	5,6%	7,8%
66	Sprach- und Literaturwissenschaften	0,0%	0,0%	0,0%
68	Kunstwissenschaften	20,0%	27,8%	23,9%
69	Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	10,0%	33,3%	21,6%
Insgesamt		100,0%	100,0%	100,0%

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschaftszweige gemäß Anlage 2 WBV.

III.2.1 Anteilsmäßige Zuordnung des im Bereich F&E tätigen wissenschaftlichen/künstlerischen Personals zu Wissenschaftszweigen in Prozent

Die Forschung hat sich in den letzten Jahren zu einer zentralen Aufgabe auch der Kunstuniversitäten entwickelt und führt zu einer aktiveren Ausrichtung des künstlerisch-wissenschaftlichen Personals an Forschungsfeldern. Interessant dabei ist die Streuung der Disziplinen, die bezogen auf die im F&E Bereich aktiven Personen auf eine inter- und transdisziplinäre Arbeit schließen lassen – mit anderen Worten: durch die proportionale Zuordnung des Personals und nicht der Projekte zu den Wissenschaftszweigen kann auf die implizite Methodik der Projekte geschlossen werden. Diese Streuung ist signifikant für den F&E Bereich an den Kunstuniversitäten und sollte im Verhältnis zu den nominell angebotenen Studienrichtungen betrachtet werden. Belegt ist damit die Nähe künstlerischer und wissenschaftlicher Fragestellungen und Methoden.

Akademie der bildenden Künste Wien

III.2.2

Anzahl der laufenden drittfinanzierten F&E-Projekte sowie Projekte im Bereich der Entwicklung und Erschließung der Künste

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Forschungsart (bei F&E-Projekten)																												
	Grundlagenforschung				Angewandte Forschung				Experimentelle Entwicklung				Klinische Studien				sonstige				Gesamt								
	national	EU	Drittstaaten	Gesamt	national	EU	Drittstaaten	Gesamt	national	EU	Drittstaaten	Gesamt	national	EU	Drittstaaten	Gesamt	national	EU	Drittstaaten	Gesamt	national	EU	Drittstaaten	Gesamt					
Wissenschaftszweige																													
1 NATURWISSENSCHAFTEN	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Kunstzweige																													
8 BILDENDE KUNST	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	
81 Bildende Kunst	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	
9 DARSTELLENDEN KUNST/Film und Fernsehen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
10 KÜNSTLERISCH/WISSENSCHAFTLICHE ZWEIGE	0	0	0	0	2	2	0	4	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	5	
102 Konservierung und Restaurierung	0	0	0	0	2	2	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	
103 Lehramt (BE, WE, TG)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	
	Auftraggeber-/Fördergeber-Organisation																												
	EU	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1
	Bund (Ministerien)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Land	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1
	Gemeinden und Gemeindeverbände	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1
	FWF	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1
	sonstige vorwiegend aus Bundesmitteln getragene Fördereinrichtungen (FFG)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	Unternehmen	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1
	Gesetzliche Interessenvertretungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Stiftungen/Fonds/sonstige Fördereinrichtungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	sonstige	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1
	Gesamt	0	0	0	0	3	2	0	5	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	3	0	6

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

III.2.2 Anzahl der laufenden drittfinanzierten F&E-Projekte sowie Projekte im Bereich der Entwicklung und Erschließung der Künste

Unter den vielen drittfinanzierten Projekten im Bereich der Entwicklung und Erschließung der Künste hat die Akademie der bildenden Künste im Jahr 2006 sechs, die mit einem Finanzierungsvolumen von über 5.000,-- € zu Buche schlagen. Die Gebiete reichen hier etwa von einem EU Projekt über die Entwicklung experimenteller Formen der Kunstvermittlung an Schulen bis zur Schnittstelle von Kunst und Literatur im öffentlichen Raum und naturwissenschaftlichen Untersuchungen von Kunstwerken. Der Bereich der Naturwissenschaften dominiert im Jahr 2006 die Liste der Projekte und ihre Mittel, die sich gleichermaßen aus der EU wie durch Unternehmen und in Hinblick auf ökonomische Perspektiven finanzieren.

Akademie der bildenden Künste Wien

III.2.3

Anzahl der laufenden universitätsintern finanzierten und extern evaluierten F&E-Projekte sowie Projekte im Bereich der Entwicklung und Erschließung der Künste

Wissenschaft-/Kunstzweig ¹	Forschungsart (bei F&E-Projekten)					Gesamt
	Grundlagen- forschung	Angewandte Forschung	Experimentelle Entwicklung	Klinische Studien	sonstige	
Wissenschaftszweige						
1	NATURWISSENSCHAFTEN	0	0	0	0	0
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	0	0	0	0	0
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	0	0	0	0	0
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	3	0	0	0	3
68	Kunstwissenschaften	3	0	0	0	3
Kunstzweige						
8	BILDENDE KUNST	0	0	0	0	0
9	DARSTELLEND KUNST/FILM UND FERNSEHEN	0	0	0	0	0
10	KÜNSTLERISCH/WISSENSCHAFTLICHE ZWEIGE	0	5	0	0	5
102	Konservierung und Restaurierung	0	5	0	0	5
Insgesamt		3	5	0	0	8

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV

III.2.3 Anzahl der laufenden universitätsintern finanzierten und evaluierten F&E-Projekte sowie Projekte im Bereich der Entwicklung und Erschließung der Künste

An der Akademie der bildenden Künste Wien laufen 2006 acht Projekte im Bereich der Entwicklung und Erschließung der Künste, wovon fünf im Feld der Konservierung Restaurierung angesiedelt sind und drei im Bereich der Kunstwissenschaften. Für letztere gilt auch ob der unterschiedlichen thematischen Schwerpunkte ein gemeinsamer methodenkritischer Aspekt, der die Schnittstellen wissenschaftlicher, theoretischer und künstlerischer Produktionen von Wissen beleuchtet. Eingeschrieben in diese Produktion von Wissen sind implizit Fragen nach Begriffen und Vorstellungen von Öffentlichkeit und damit nach der politischen Dimension des Wissens. Diese Projekte sind universitätsintern finanziert und sollen die möglichen Forschungsperspektiven und -schwerpunkte der Akademie skizzieren.

Akademie der bildenden Künste Wien

III.2.4

Anzahl der Forschungsstipendiatinnen und Forschungsstipendiaten

Wissenschaftszweig ¹ Kunstzweig		Frauen	Männer	Gesamt	
Wissenschaftszweige					
1	NATURWISSENSCHAFTEN	1	0	1	
13	Chemie	1	0	1	
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	0	0	0	
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	0	0	0	
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	0	0	0	
Kunstzweige					
8	BILDENDE KUNST	0	0	0	
9	DARSTELLEND KUNST/FILM UND FERNSEHEN	0	0	0	
10	KÜNSTLERISCH/WISSENSCHAFTLICHE ZWEIGE	2	0	2	
102	Konservierung und Restaurierung	2	0	2	
Insgesamt		3	0	3	
Fördergeber-Organisation					
		FWF	0	0	0
		ÖAW	0	0	0
		EU	0	0	0
Insgesamt	Bund		2	0	2
	ÖAD		0	0	0
	ÖFG		0	0	0
	sonstige		1	0	1
	Gesamt		3	0	3

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

III.2.4 Anzahl der Forschungsstipendiatinnen und Forschungsstipendiaten

Mit drei Forschungsstipendiatinnen an der Akademie der bildenden Künste Wien im Jahr 2006 wird sukzessive und punktuell am Aufbau der Nachwuchsförderung gearbeitet. Mit einer Stipendiatin im Bereich der Naturwissenschaften und zwei im Bereich der Konservierung Restaurierung werden disziplinäre Felder skizziert, die im Unterschied zu den anderen künstlerischen Disziplinen schon auf eine lange Tradition dieser Form der universitären Praxis blicken können. Die Frage der nächsten Jahre wird sein, auch in den anderen Bereichen attraktive Angebote für Forschungsstipendien zu entwickeln.

Akademie der bildenden Künste Wien

III.2.5

Anzahl der über F&E-Projekte sowie Projekte im Bereich der Entwicklung und Erschließung der Künste drittfinitzierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler/Künstlerinnen und Künstler

Wissenschafts-/Kunstzweige ¹		Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftszweige				
1	NATURWISSENSCHAFTEN	2	1	3
19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	2	1	3
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	0	0	0
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	0	0	0
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	1	0	1
69	Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	1	0	1
Kunstzweige				
8	BILDENDE KUNST	0	0	0
9	DARSTELLEND KUNST/FILM UND FERNSEHEN	0	0	0
10	KÜNSTLERISCH/WISSENSCHAFTLICHE ZWEIGE	3	1	4
101	Architektur	0	0	0
102	Konservierung und Restaurierung	3	1	4
Insgesamt		6	2	8

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

III.2.5 Anzahl der über F&E-Projekte sowie Projekte im Bereich der Entwicklung und Erschließung der Künste drittfinanzierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler/Künstlerinnen und Künstler

Im Jahr 2006 konnte die Akademie der bildenden Künste Wien in Summe 8 Personen drittfinanziert in die Forschungsaktivitäten einbinden. Wie schon beim Indikator über die Forschungsstipendiatinnen dominieren hier jene Disziplinen, die sich an der Schnittstelle von naturwissenschaftlichen und künstlerischen Diskursen bewegen. Mit 4 im Feld der Konservierung Restaurierung und 3 im Gebiet der Naturwissenschaften führt der an klassisch wissenschaftlichen Methoden orientierte Bereich diese Praxis an. Im Bereich der Kunstwissenschaften mit einer Wissenschaftlerin war dies für die Akademie der bildenden Künste Wien ein Novum, das es zu etablieren und auszubauen gilt. Die Tatsache, dass von den 8 Personen 6 Frauen sind, belegt wieder die aktive Frauenförderungs politik der Akademie.

Akademie der bildenden Künste Wien

III.2.6

Anzahl der Doktoratsstudien

Semester	Curriculum ¹	Art des Doktoratsstudiums	Staatsangehörigkeit									Gesamt		
			Österreich			EU			Drittstaaten					
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	1 ERZIEHUNG		1	2	3	0	0	0	0	0	0	1	2	3
	14 Lehrerausbildung und Erziehungswissenschaft		1	2	3	0	0	0	0	0	0	1	2	3
		sonstiges Doktoratsstudium	1	2	3	0	0	0	0	0	0	1	2	3
	2 GEISTESWISS. UND KÜNSTE		20	11	31	5	4	9	3	1	4	28	16	44
	21 Künste		20	11	31	5	4	9	3	1	4	28	16	44
		sonstiges Doktoratsstudium	20	11	31	5	4	9	3	1	4	28	16	44
	5 ING.WESEN, VERARB./BAUGEWERBE		0	0	0	0	0	0	1	0	1	1	0	1
	58 Architektur und Baugewerbe		0	0	0	0	0	0	1	0	1	1	0	1
		sonstiges Doktoratsstudium	0	0	0	0	0	0	1	0	1	1	0	1
	Wintersemester 2006 (Stichtag: 12.02.07) - insgesamt		21	13	34	5	4	9	4	1	5	30	18	48

	1 ERZIEHUNG		6	4	10	0	0	0	0	0	0	6	4	10
	14 Lehrerausbildung und Erziehungswissenschaft		6	4	10	0	0	0	0	0	0	6	4	10
		sonstiges Doktoratsstudium	6	4	10	0	0	0	0	0	0	6	4	10
	2 GEISTESWISS. UND KÜNSTE		13	7	20	5	2	7	2	1	3	20	10	30
	21 Künste		12	7	19	5	2	7	2	1	3	19	10	29
		sonstiges Doktoratsstudium	12	7	19	5	2	7	2	1	3	19	10	29
	22 Geisteswissenschaften		1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
		sonstiges Doktoratsstudium	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
	5 ING.WESEN, VERARB./BAUGEWERBE		0	2	2	0	0	0	0	0	0	0	2	2
	58 Architektur und Baugewerbe		0	2	2	0	0	0	0	0	0	0	2	2
		sonstiges Doktoratsstudium	0	2	2	0	0	0	0	0	0	0	2	2
	Wintersemester 2005 (Stichtag: 28.02.06) - insgesamt		19	13	32	5	2	7	2	1	3	26	16	42

1 Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik.

III.2.6 Anzahl der Doktoratsstudien

Wenn man bedenkt, dass die Akademie der bildenden Künste Wien im Jahr 2000 nur 11 Doktoratsstudien verzeichnen konnte und im Jahr 2006 bereits 48 Doktoratsstudien aufzuweisen hat, erkennt man die massive Steigerung dieses Bereichs. Im Verhältnis zum Vorjahr hat die Akademie diese Studien wieder um 12,5% heben können.

62,5 % der Doktoratsstudien werden von Frauen belegt und hier vor allem der Bereich der Geisteswissenschaften, der mit über 91% klar überwiegt und implizit die hohe Qualität des kunst- und kulturwissenschaftlichen Angebots an der Akademie der bildenden Künste unterstreicht.

Akademie der bildenden Künste Wien

III.2.7

Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an PhD-Doktoratsstudien

Staatsangehörigkeit	Frauen	Männer	Gesamt
Österreich			0
EU			0
Drittstaaten			0
Insgesamt	0	0	0

III.2.7 Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an PhD-Doktoratsstudien

Die Akademie der bildenden Künste Wien hat noch keine entsprechenden Studien eingerichtet, hat aber 2006 mit der konkreten Planung zweier PhD-Doktoratsstudien begonnen, von denen eines im Bereich der Architektur gemeinsam mit der Technischen Universität Wien eingerichtet werden soll.

Akademie der bildenden Künste Wien

III.2.8

Anzahl der Doktoratsstudien Studierender, die einen FH-Studiengang abgeschlossen haben

Semester	Curriculum ¹	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	2 GEISTESWISS. UND KÜNSTE	0	2	2	0	0	0	1	0	1	1	2	3
	21 Künste	0	2	2	0	0	0	1	0	1	1	2	3
	Wintersemester 2006 (Stichtag: 12.02.07) - insgesamt	0	2	2	0	0	0	1	0	1	1	2	3
	2 GEISTESWISS. UND KÜNSTE	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
	21 Künste	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
	Wintersemester 2005 (Stichtag: 28.02.06) - insgesamt	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1

1 Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik.

III.2.8 Anzahl der Doktoratsstudien Studierender, die einen FH-Studiengang abgeschlossen haben

War es 2005 nur ein Absolvent eines FH-Studiengangs, so haben wir 2006 schon drei Studierende mit entsprechendem Studienhintergrund. Diese Zahl belegt das Interesse auch außeruniversitär ausgebildeter Studierender am Angebot der Akademie der bildenden Künste Wien als Weiterbildungsstätte.

Output und Wirkungen der Kernprozesse

Lehre und Weiterbildung

Akademie der bildenden Künste Wien

IV.1.1

Anzahl der Studienabschlüsse

Studienjahr 2005/06	Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit											
			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	ERZIEHUNG		24	8	32	1	0	1	0	0	0	25	8	33
		Erstabschluss	24	7	31	1	0	1	0	0	0	25	7	32
		weiterer Abschluss	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
14	Lehrerbildung und Erziehungswissenschaften		24	8	32	1	0	1	0	0	0	25	8	33
		Erstabschluss	24	7	31	1	0	1	0	0	0	25	7	32
		weiterer Abschluss	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE		28	25	53	6	3	9	6	8	14	40	36	76
		Erstabschluss	28	25	53	6	3	9	6	8	14	40	36	76
		weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
21	Künste		28	25	53	6	3	9	6	8	14	40	36	76
		Erstabschluss	28	25	53	6	3	9	6	8	14	40	36	76
		weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5	ING. WESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUGEWERBE		6	7	13	2	0	2	1	0	1	9	7	16
		Erstabschluss	5	7	12	2	0	2	1	0	1	8	7	15
		weiterer Abschluss	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
58	Architektur und Baugewerbe		6	7	13	2	0	2	1	0	1	9	7	16
		Erstabschluss	5	7	12	2	0	2	1	0	1	8	7	15
		weiterer Abschluss	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
9	Nicht bekannt/keine näheren Angaben		1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
		Erstabschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		weiterer Abschluss	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben		1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
		Erstabschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		weiterer Abschluss	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
		Diplomstudium	57	39	96	9	3	12	7	8	15	73	50	123
		Bakkalaureatsstudium	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Magisterstudium	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Doktoratsstudium	2	1	3	0	0	0	0	0	0	2	1	3
		Erstabschluss	57	39	96	9	3	12	7	8	15	73	50	123
		Diplomstudium	57	39	96	9	3	12	7	8	15	73	50	123
		Bakkalaureatsstudium	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		weiterer Abschluss	2	1	3	0	0	0	0	0	0	0	1	3
		Magisterstudium	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Doktoratsstudium	2	1	3	0	0	0	0	0	0	2	1	3
		Gesamt	59	40	99	9	3	12	7	8	15	75	51	126

Studienjahr 2004/05

1	ERZIEHUNG	28	6	34	0	0	0	1	1	2	29	7	36
	Erstabschluss	27	6	33	0	0	0	1	1	2	28	7	35
	weiterer Abschluss	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
14	Lehrerbildung und Erziehungswissenschaften	28	6	34	0	0	0	1	1	2	29	7	36
	Erstabschluss	27	6	33	0	0	0	1	1	2	28	7	35
	weiterer Abschluss	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	36	22	58	6	3	9	4	8	12	46	33	79
	Erstabschluss	35	22	57	5	3	8	4	7	11	44	32	76
	weiterer Abschluss	1	0	1	1	0	1	0	0	1	2	1	3
21	Künste	36	22	58	6	3	9	4	8	12	46	33	79
	Erstabschluss	35	22	57	5	3	8	4	7	11	44	32	76
	weiterer Abschluss	1	0	1	1	0	1	0	1	1	2	1	3
5	ING.WESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUWERBE	2	3	5	1	1	2	1	0	1	4	4	8
	Erstabschluss	2	3	5	1	1	2	1	0	1	4	4	8
	weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
58	Architektur und Baugewerbe	2	3	5	1	1	2	1	0	1	4	4	8
	Erstabschluss	2	3	5	1	1	2	1	0	1	4	4	8
	weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Diplomstudium	64	31	95	6	4	10	6	8	14	76	43	119
	Bakkalaureatsstudium	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Magisterstudium	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Doktoratsstudium	2	0	2	1	0	1	0	1	1	3	1	4
	Erstabschluss	64	31	95	6	4	10	6	8	14	76	43	119
	Diplomstudium	64	31	95	6	4	10	6	8	14	76	43	119
	Bakkalaureatsstudium	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	weiterer Abschluss	2	0	2	1	0	1	0	1	1	3	1	4
	Magisterstudium	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Doktoratsstudium	2	0	2	1	0	1	0	1	1	3	1	4
	Gesamt	66	31	97	7	4	11	6	9	15	79	44	123

1 Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik.

IV.1.1 Anzahl der Studienabschlüsse

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Studienabschlüsse an der Akademie der bildenden Künste Wien in nahezu allen Studienrichtungen gleich geblieben. Die Absolventinnen mit knapp 60% bilden die Majorität. Dominant ist dabei die Gruppe der Künste mit über 60% der Studienabschlüsse, gefolgt von den Erziehungswissenschaften mit 26% und 12% in der Architektur.

Akademie der bildenden Künste Wien

IV.1.2

Anzahl der Studienabschlüsse mit gefördertem Auslandsaufenthalt während des Studiums

Studienjahr	Gastland des Auslandsaufenthaltes	Frauen	Männer	Gesamt
	EU	15	6	21
	Drittstaaten	7	4	11
Studienjahr 2005/06		22	10	32
	EU	8	9	17
	Drittstaaten	3	0	3
Studienjahr 2004/05		11	9	20

IV.1.2 Anzahl der Studienabschlüsse mit gefördertem Auslandsaufenthalt während des Studiums

Diese Zahl ist im Vergleich zum Vorjahr um mehr als die Hälfte gestiegen und belegt, dass die Aktivitäten der Akademie für die Förderung mobiler Ausbildungsstrukturen zu greifen beginnen. Interessant dabei ist auch die massive Steigerung der Drittstaatendestinationen, die von 3 auf 11 angewachsen sind und sich damit beinahe vervierfacht haben, während die EU-Destinationen in etwa gleich geblieben sind. Diese Änderung skizziert die sukzessive Internationalisierung der Ausbildungspolitik auch auf Seiten der Studierenden, die diese Angebote mehr und mehr wahrnehmen.

Akademie der bildenden Künste Wien

IV.1.3

**Anzahl der Absolventinnen und Absolventen, die an
Weiterbildungsangeboten der Universität teilnehmen**

Staatsangehörigkeit	Frauen	Männer	Gesamt
Österreich	0	0	0
EU	0	0	0
Drittstaaten	0	0	0
Insgesamt	0	0	0

IV.1.3 Anzahl der Absolventinnen und Absolventen, die an Weiterbildungsangeboten der Universität teilnehmen

Noch bietet die Akademie der bildenden Künste Wien keine Weiterbildungsangebote an, die unter die Schichtungsmerkmale des Indikators fallen. Dennoch muss hier erwähnt werden, dass die Akademie gemeinsam mit dem Alumniverein 2006 ein dichtes Programm an Vorträgen und Informationsveranstaltungen für Absolventinnen und Absolventen angeboten hat, die punktuell auf deren Fragen und Interessen reagiert haben.

Akademie der bildenden Künste Wien

IV.1.4

Anzahl der Studienabschlüsse innerhalb der vorgesehenen Studiendauer laut Curriculum zuzüglich Toleranzsemester

Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Studienjahr 2005/06			Studienjahr 2004/05		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 ERZIEHUNG		2	1	3	9	1	10
	Erstabschluss	2	1	3	8	1	9
	weiterer Abschluss	0	0	0	1	0	1
14 Lehrerausbildung und Erziehungswissenschaften		2	1	3	9	1	10
	Erstabschluss	2	1	3	8	1	9
	weiterer Abschluss	0	0	0	1	0	1
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE		28	16	44	30	20	50
	Erstabschluss	28	16	44	30	20	50
	weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0
21 Künste		28	16	44	30	20	50
	Erstabschluss	28	16	44	30	20	50
	weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0
5 ING.WESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUGEWERBE		4	3	7	1	2	3
	Erstabschluss	4	3	7	1	2	3
	weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0
58 Architektur und Baugewerbe		4	3	7	1	2	3
	Erstabschluss	4	3	7	1	2	3
	weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0
	Diplomstudium (2)	34	20	54	39	23	62
	Bakkalaureatsstudium (1)	0	0	0	0	0	0
	Magisterstudium (1)	0	0	0	0	0	0
	Doktoratsstudium (1)	0	0	0	1	0	1
	Erstabschluss	34	20	54	39	23	62
	Diplomstudium (2)	34	20	54	39	23	62
	Bakkalaureatsstudium (1)	0	0	0	0	0	0
	weiterer Abschluss	0	0	0	1	0	1
	Magisterstudium (1)	0	0	0	0	0	0
	Doktoratsstudium (1)	0	0	0	1	0	1
Insgesamt	Gesamt	34	20	54	40	23	63

1 Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik.

IV.1.4 Anzahl der Studienabschlüsse innerhalb der vorgesehenen Studiendauer laut Curriculum zuzüglich Toleranzsemester

Bei nahezu gleich gebliebener Anzahl der Studienabschlüsse im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der Studienabschlüsse innerhalb der vorgesehenen Studiendauer 2006 in Summe leicht zurückgegangen. Die Gründe dafür liegen einerseits im Wechsel von Studienrichtungen begründet, die auslaufen und die Studierenden dazu bringen, in die neuen Programme umzusteigen und damit Lehrinhalte nachzuholen, andererseits haben sich die ökonomischen Bedingungen der Studierenden verschärft und führen zu vielen Nebenerwerbsjobs, die sich auf die Studiendauer auswirken. Nicht paradox ist der dritte Grund, der für manche Studierende ein Verbleiben an der Universität nahe legt, um die Infrastruktur und Betreuung nützen zu können und den Studienabschluss hinaus zu zögern, weil die außeruniversitären Bedingungen nach dem Studium schlechter geworden sind.

Output und Wirkungen der Kernprozesse

Forschung und Entwicklung

Akademie der bildenden Künste Wien

IV.2.1

Anzahl der Abschlüsse von Doktoratsstudien

Semester	Curriculum ¹	Staatsangehörigkeit												
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
Studienjahr 2005/06														
1	ERZIEHUNG	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
14	Lehrerbildung und Erziehungswissenschaften	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
5	ING.WESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUGEWERBE	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1
58	Architektur und Baugewerbe	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1
9	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1
Insgesamt		2	1	3	0	0	0	0	0	0	0	2	1	3
Studienjahr 2004/05														
1	ERZIEHUNG	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1
14	Lehrerbildung und Erziehungswissenschaften	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	1	0	1	1	0	1	0	1	1	1	2	1	3
21	Künste	1	0	1	1	0	1	0	1	1	1	2	1	3
Insgesamt		2	0	2	1	0	1	0	1	1	1	3	1	4

1 Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik.

Das Merkmal "Art des Doktoratsstudiums" bleibt unberücksichtigt, da es noch keine Abschlüsse in PhD-Doktoratsstudien gibt.

IV.2.1 Anzahl der Abschlüsse von Doktoratsstudien

Im Jahr 2006 haben 3 Personen ihr Doktoratsstudium abgeschlossen, damit ist die Anzahl im Vergleich zum Vorjahr stabil. Entscheidend werden die nächsten Jahre sein, weil die Anzahl der Doktoratsstudien massiv gestiegen ist und die Frage dann sein wird, wie viele Abschlüsse erreicht werden.

Akademie der bildenden Künste Wien

IV.2.2

Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals

Wissenschaftszweige	Gesamt	
1 NATURWISSENSCHAFTEN	52	
12 Physik, Mechanik, Astronomie	0	
13 Chemie	36	
19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	16	
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	10	
24 Architektur	10	
28 Verkehrswesen, Verkehrsplanung	0	
29 Sonstige und interdisziplinäre Techn. Wissenschaften	0	
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	31	
56 Raumplanung	0	
58 Pädagogik, Erziehungswissenschaften	31	
59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	0	
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	63	
61 Philosophie	3	
66 Sprach- und Literaturwissenschaften	1	
68 Kunstwissenschaften	42	
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	17	
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	8
	Erstveröffentlichte Beiträge in SCI-Fachzeitschriften	7
	Erstveröffentlichte Beiträge in SSCI-Fachzeitschriften	1
	Erstveröffentlichte Beiträge in A&HCI-Fachzeitschriften	0
Insgesamt	Erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	45
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	38
	proceedings	12
	Posterbeiträge im Rahmen wissenschaftlicher Fachkongresse	22
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	23

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschaftszweige gemäß Anlage 2 WBV

IV.2.2 Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals

Mit gesamt 156 wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals spiegelt sich die Dichte der wissenschaftlichen Aktivitäten am Haus wider. Dominant sind darunter die Geisteswissenschaften mit über 40% und die Naturwissenschaften mit 33%. Nimmt man die Gesamtkopfzahl des wissenschaftlichen Personals mit 267 Personen und vergleicht diese Zahl mit den Veröffentlichungen, dann entspricht das im Durchschnitt knapp 60% des Personals. Anzumerken bleibt, dass in diesem Personal durch die Schichtungsmerkmale auch die externen Lehraufträge enthalten sind, die eigentlich nicht an der Akademie ihre wissenschaftlichen Arbeiten leisten. Nehme man nur die Vollzeitäquivalente, dann wäre der Durchschnitt knapp 70% und wäre damit indikativ für die Frage der Aufteilung der Verwendungsprofile von Lehre, Forschung und Organisation.

Akademie der bildenden Künste Wien

IV.2.3

Anzahl der gehaltenen Vorträge als invited speaker oder selected presenter bei wissenschaftlichen/künstlerischen Veranstaltungen

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹		Vortrags-Typus								
		keynote-speaker			sonstige speaker/presenter			Gesamt		
Wissenschaftszweige		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	NATURWISSENSCHAFTEN	0	4	4	0	1	1	0	5	5
13	Chemie	0	4	4	0	1	1	0	5	5
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	0	1	1	0	0	0	0	1	1
24	Architektur	0	1	1	0	0	0	0	1	1
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	1	0	1	0	0,5	0,5	1	0,5	1,5
59	Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	1	0	1	0	0,5	0,5	1	0,5	1,5
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	10,5	4	14,5	22	20	42	32,5	24	56,5
61	Philosophie	3	0	3	5	0	5	8	0	8
68	Kunstwissenschaften	7,5	4	11,5	13	17,5	30,5	20,5	21,5	42
69	Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	0	0	0	4	2,5	6,5	4	2,5	6,5

Kunstzweige		Vortrags-Typus								
		keynote-speaker			sonstige speaker/presenter			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
8	BILDENDE KUNST	7,5	17	24,5	20	4,5	24,5	27,5	21,5	49
81	Bildende Kunst	7,5	17	24,5	18	3	21	25,5	20	45,5
82	Bühnengestaltung	0	0	0	2	0	2	2	0	2
86	Mediengestaltung	0	0	0	0	1,5	1,5	0	1,5	1,5
9	DARSTELLEND KUNST/FILM UND FERNSEHEN	0	0	0	0	4	4	0	4	4
93	Film und Fernsehen	0	0	0	0	4	4	0	4	4
10	KÜNSTLERISCH/WISSENSCHAFTLICHE ZWEIGE	12	3	15	33	3	36	45	6	51
101	Architektur	9	1	10	6,5	0	6,5	15,5	1	16,5
102	Konservierung und Restaurierung	0	0	0	2	1	3	2	1	3
103	Lehramt (BE, TG, WE)	3	2	5	24,5	2	26,5	27,5	4	31,5

Insgesamt		Veranstaltungs-Typus								
		national			international			Gesamt		
		9	14	23	37	16	53	46	30	76
		22	15	37	38	17	55	60	32	92
Gesamt		31	29	60	75	33	108	106	62	168

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV

IV.2.3 Anzahl der gehaltenen Vorträge als invited speaker oder selected presenter bei wissenschaftlichen/künstlerischen Veranstaltungen

Im Jahr 2006 wurden vom künstlerisch-wissenschaftlichen Personal 168 Vorträge gehalten mit einem Schwerpunkt auf internationalen Präsentationen (55%) und darunter bilden Frauen mit über 63% die Majorität. Dieser Indikator ist signifikant für die Rezeption der Leistungen des künstlerischen und wissenschaftlichen Personals der Akademie der bildenden Künste Wien und damit für den Ruf, den dieses national und international genießt. Dominant in den Bereichen sind hier die Geisteswissenschaften und die Bildende Kunst, für diese Form der Vermittlung von Forschung verbreiteter ist als etwa für den Bereich der Naturwissenschaften, die dafür in anderen Bereichen dominieren.

Was damit zum Ausdruck kommt, ist die disziplinen- und fächerspezifische Form der Vermittlung von Wissen, die für die differenten Werte maßgeblich ist.

Akademie der bildenden Künste Wien

IV.2.4

Anzahl der auf den Namen der Universität erteilten Patente

Wissenschaftszweig ¹	Patenterteilung			
	national	EU/EPU	Dritt- staaten	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN	0	0	0	0
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	0	0	0	0
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	0	0	0	0
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	0	0	0	0
Insgesamt	0	0	0	0

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschaftszweige gemäß Anlage 2 WBV.

IV.2.4 Anzahl der auf den Namen der Universität erteilten Patente

Für die Produktionsformen und Verwertungsmöglichkeiten einer Kunstuniversität sind Patentierungen außerhalb jeglicher Relevanz und ohne Bedarf. Daher beträgt die Anzahl 0.

Akademie der bildenden Künste Wien

IV.2.5

Berichtsjahr 2006

Einnahmen aus F&E-Projekten sowie Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste gemäß § 26 Abs. 1 und § 27 Abs. 1 Z 3 des Universitätsgesetzes 2002 in Euro

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Sitz der Auftraggeber-/Fördergeber-Organisation				
	national	EU	Drittstaaten	Gesamt	
Wissenschaftszweige					
1 NATURWISSENSCHAFTEN	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	
Kunstzweige					
8 BILDENDE KUNST	€ 35.584,48	€ 1.500,00	€ 0,00	€ 37.084,48	
81 Bildende Kunst	€ 35.584,48	€ 1.500,00	€ 0,00	€ 37.084,48	
9 DARSTELLEND KUNST/FILM UND FERNSEHEN	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	
10 KÜNSTLERISCH/WISSENSCHAFTLICHE ZWEIGE	€ 50.723,00	€ 85.899,12	€ 0,00	€ 136.622,12	
101 Architektur	€ 4.000,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 4.000,00	
102 Konservierung und Restaurierung	€ 45.523,00	€ 63.979,12	€ 0,00	€ 109.502,12	
103 Lehramt (BE, TG, WE)	€ 1.200,00	€ 21.920,00	€ 0,00	€ 23.120,00	
Auftraggeber-/Fördergeber-Organisation					
	EU	€ 0,00	€ 21.920,00	€ 0,00	€ 21.920,00
	Bund (Ministerien)	€ 10.460,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 10.460,00
	Land	€ 5.300,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 5.300,00
	Gemeinden und Gemeindeverbände	€ 6.000,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 6.000,00
	FWF	€ 14.000,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 14.000,00
Ingesamt	sonstige vorwiegend aus Bundesmitteln getragene Fördereinrichtungen (FFG)	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00
	Unternehmen	€ 26.500,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 26.500,00
	Gesetzliche Interessenvertretungen	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00
	Stiftungen/Fonds/sonstige Fördereinrichtungen	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00
	sonstige	€ 24.047,48	€ 65.479,12	€ 0,00	€ 89.526,60
	Gesamt	€ 86.307,48	€ 87.399,12	€ 0,00	€ 173.706,60

1 Zumindest auf Ebene des 1-Stellers der Österreichischen Systematik der Wissenschaftszweige.

Akademie der bildenden Künste Wien

IV.2.5

Berichtsjahr 2005

Einnahmen aus F&E-Projekten sowie Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste gemäß § 26 Abs. 1 und § 27 Abs. 1 Z 3 des Universitätsgesetzes 2002 in Euro

Auftraggeber-/Fördergeber-Organisation	Sitz der Auftraggeber-/Fördergeber-Organisation			
	national	EU	Drittstaaten	Gesamt
EU	42.149,00	37.607,38	0,00	79.756,38
Bund (Ministerien)	600.000,00	0,00	0,00	600.000,00
Land	0,00	0,00	0,00	0,00
Gemeinden und Gemeindeverbände	0,00	0,00	0,00	0,00
FWF	30.018,80	0,00	0,00	30.018,80
sonstige vorwiegend aus Bundesmitteln getragene Fördereinrichtungen (FFG)	0,00	0,00	0,00	0,00
Unternehmen	99.510,00	0,00	0,00	99.510,00
Gesetzliche Interessenvertretungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Stiftungen/Fonds/sonstige Fördereinrichtungen	5.750,00	0,00	0,00	5.750,00
sonstige	80.405,72	17.083,32	0,00	97.489,04
Gesamt	857.833,52	54.690,70	0,00	912.524,22

IV.2.5 Einnahmen aus F&E Projekten sowie Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste gemäß §26 Abs.1 und §27 Abs.1. Z 3 des UG 2002 in Euro

Im Jahr 2006 hat die Akademie der bildenden Künste Wien aus Projekten gemäß § 26 Abs.1 und § 27 Abs.1. Z 3 des UG 2002 über 170.000,-- € eingenommen, wobei sich die Mittel aus der EU und nationaler Herkunft in etwa die Waage halten. Interessant ist, dass die Unternehmen mit über 26.500,-- € als Haupteinnahmequelle dominieren. Den größten Teil der Einnahmen liefert die Konservierung Restaurierung, die sich damit für ihr Berufsfeld einem attraktiven Markt gegenüber sieht.

Der Vergleich zu unseren Zahlen im Vorjahr ist nicht valide, weil wir damals die wichtigen Einnahmen aus dem UNIINFRASTRUKTUR III Projekt des Ministeriums integriert hatten.

Resümee und Ausblick

V. Resümee und Ausblick

Für die Akademie der bildenden Künste Wien galt es 2006 70 % aller Professuren neu zu besetzen und damit in der Personalentscheidung wesentliche Weichen zu stellen für die Ausrichtung und die Qualität der künstlerischen und wissenschaftlichen Lehre am Haus. In diesem Zusammenhang wurde nicht nur der Anteil der Frauen in der Lehre massiv gesteigert, sondern auch die Gewichtung innerhalb der Fächer präzisiert. Allen gemeinsam war die Entscheidung, die medialen und künstlerischen Kompetenzen auf ihre Verknüpfung mit transdisziplinären Fragestellungen zu bewerten. Das Ergebnis ist ein hochkarätiges Team im Bereich der Professuren genauso wie im Mittelbau, das die Akademie der bildenden Künste Wien zu einer der attraktivsten und aktuellsten Kunstuniversitäten Europas gemacht hat. Die seitdem rapide steigenden Zahlen der Incomings belegt diese Politik.

Gelungen ist es auch, die klassische Dichotomie von Theorie und Praxis im Sinne einer methodisch integrativen Lehre zu verknüpfen. Damit zeichnet sich ein Kunstbegriff ab, für den die wissenschaftlichen wie theoretischen und künstlerischen Anteile gleichermaßen Bedeutung haben, um sich den Anforderungen einer kritischen und gestalterischen Auseinandersetzung mit der Realität und den verschiedenen Öffentlichkeitsbegriffen stellen zu können.

Die Bedeutung der Forschung sowie der Entwicklung und Erschließung der Künste als Kernkompetenz der Universität wird nicht nur vom ganzen Haus getragen sondern auch ob der Zahlen aktiv mitgeprägt. Die Konzeption der Doktoratsprogramme und deren Schnittstellen war dafür ein wesentlicher Teil.

Die nächsten Jahre werden vor allem der Integration des Bologna-Prozesses in die Akademie der bildenden Künste Wien gewidmet sein, mit dem Versuch nicht nur ein inhaltlich und qualitativ entscheidender Partner zu sein, sondern auch eine mit den Strukturen und Bedingungen kompatible Institution zu werden. Da die Mittel und die Infrastruktur schon jetzt äußerst effektiv eingesetzt werden, wird die Steigerung der Studierendenzahlen nur ein marginales Thema darstellen.

Entscheidend bleibt vielmehr, die Qualität der Ausbildung und Forschung auf höchstem Niveau zu halten und weiter auszubauen und die Akademie der bildenden Künste Wien zu einer internationalen Adresse werden zu lassen.

Spezifisches Kennzahlen-Set

für die Universitäten der Künste

Akademie der bildenden Künste Wien

VII.1

Anteilsmäßige Zuordnung des im Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste tätigen wissenschaftlichen/künstlerischen Personals zu Kunstzweigen in Prozent

Kunstzweig ¹	Frauen	Männer	Gesamt
8 BILDENDE KUNST	61,1%	55,1%	58,1%
81 Bildende Kunst	58,3%	51,7%	55,0%
82 Bühnengestaltung	2,8%	3,4%	3,1%
9 DARSTELLEND KUNST/FILM UND FERNSEHEN	0,0%	0,8%	0,4%
93 Film und Fernsehen	0,0%	0,8%	0,4%
10 KÜNSTLERISCH/WISSENSCHAFTLICHE ZWEIGE	38,9%	44,1%	41,5%
101 Architektur	13,9%	22,0%	17,9%
102 Konservierung und Restaurierung	16,7%	6,8%	11,8%
103 Lehramt (BE, TG, WE)	8,3%	15,3%	11,8%
Insgesamt	100,0%	100,0%	100,0%

1 Auf Ebene 1-2 der Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

VII.1 Anteilmäßige Zuordnung des im Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste tätigen wissenschaftlichen/künstlerischen Personals zu Kunstzweigen in Prozent

Anzumerken bleibt hier das Verhältnis von künstlerischer Praxis und impliziter Forschung, das die jeweilige Zuordnung einem methodenkritischen Diskurs überantwortet. Die jetzige summarische Erfassung setzt die künstlerische Arbeit und Entwicklung und Erschließung der Künste nahezu ident. Mit den sukzessiv steigenden Forschungsprojekten auch im Bereich künstlerischer Studienrichtungen erscheint eine Differenzierung angebracht. Die Tatsache, dass es sich bei diesen Projekten meist um inter- und transdisziplinäre Ansätze handelt, macht die Zuordnung zu den Kunstzweigen schwierig.

Akademie der bildenden Künste Wien

VII.2

Anzahl der Bewerberinnen und Bewerber bei Zulassungsprüfungen

Curriculum ¹	Prüfungsergebnis								
	bestanden			nicht bestanden			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 ERZIEHUNG	30	10	40	40	6	46	70	16	86
14 Lehrerausbildung und Erziehungswissenschaften	30	10	40	40	6	46	70	16	86
145 Lehramtsstudien	30	10	40	40	6	46	70	16	86
UF Bildnerische Erziehung/UF Werkerziehung	30	10	40	40	6	46	70	16	86
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	72	63	135	208	136	344	280	199	479
21 Künste	72	63	135	208	136	344	280	199	479
211 Bildende Kunst	62	55	117	193	131	324	255	186	441
214 Bühnengestaltung	3	4	7	3	3	6	6	7	13
210 Restaurierung	7	4	11	12	2	14	19	6	25
5 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUWERBE	6	9	15	16	11	27	22	20	42
58 Architektur und Baugewerbe	6	9	15	16	11	27	22	20	42
581 Architektur	6	9	15	16	11	27	22	20	42
Insgesamt	108	82	190	264	153	417	372	235	607

¹ Auf Ebene 1-3 der ISCED-Systematik

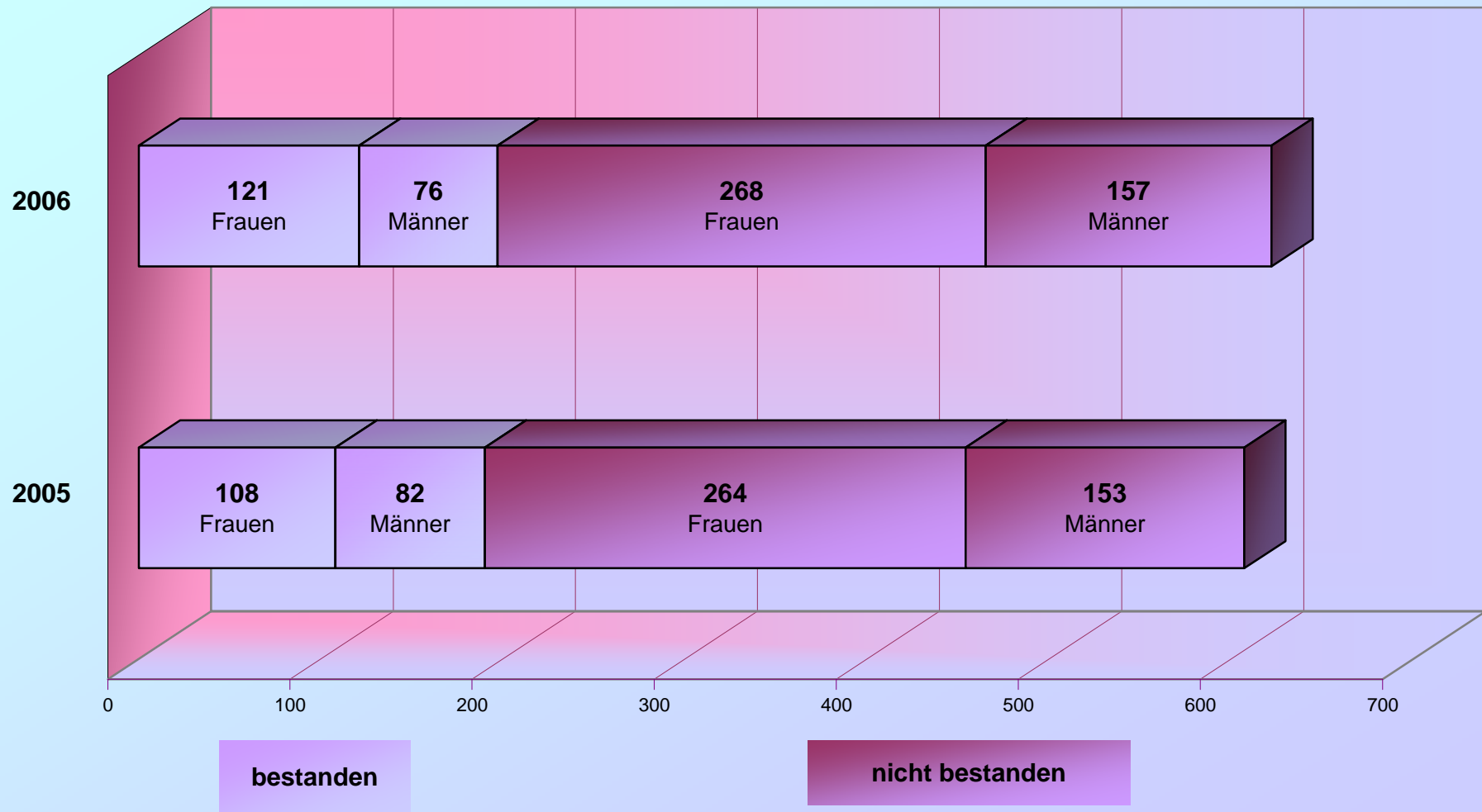
VII.2 Anzahl der Bewerberinnen und Bewerber bei Zulassungsprüfungen

Waren es im Studienjahr 2005/06 607 Personen, die sich an der Akademie der bildenden Künste Wien für ein Studium beworben haben, so waren es im Studienjahr 2006/07 627, d.h. es haben sich knapp über 3% mehr beworben. In diesem Sinne werden die aktuellen Programme und die Lehrqualität der Lehrenden weit mehr begehrt, als jemals zuvor. Das Berufsbild der Künstlerin oder des Künstlers steht damit hoch im Kurs gesellschaftlicher Perspektiven.

Die Anzahl derer, die diese Prüfung auch bestanden haben, blieb nahezu konstant. Unter den Frauen, die sich beworben haben, haben 70% die Zulassungsprüfungen bestanden, unter den Männern, die sich beworben haben, allerdings nur 34%.

Fast 80% der Bewerbungen sind für die künstlerischen Studienrichtungen, 14% für die Lehramtsstudien und knapp 7% für die Architektur.

VII.2 Anzahl der BewerberInnen bei Zulassungsprüfungen



Akademie der bildenden Künste Wien

VII.3

Anzahl der künstlerischen/künstlerisch-wissenschaftlichen und wissenschaftlichen Veranstaltungen der Universität

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹		Gesamt
Wissenschaftszweige		
1	NATURWISSENSCHAFTEN	6
19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	6
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	0
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	0
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	0
Kunstzweige		
8	BILDENDE KUNST	92
81	Bildende Kunst	85
86	Mediengestaltung	7
9	DARSTELLEND KUNST/FILM UND FERNSEHEN	7
93	Film und Fernsehen	7
10	KÜNSTLERISCH/WISSENSCHAFTLICHE ZWEIGE	54
101	Architektur	40
102	Konservierung und Restaurierung	8
103	Lehramt (BE, TG, WE)	6
Insgesamt		159

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV

VII.3 Anzahl der künstlerischen/künstlerisch-wissenschaftlichen und wissenschaftlichen Veranstaltungen der Universität

An der Akademie der bildenden Künste Wien gab es im Jahr 2006 159 Veranstaltungen, die in Form von Vorträgen, Symposien, Ausstellungen und Projekten der Öffentlichkeit Einblicke in die Produktion von Kunst und Wissen erlaubten. Wie dicht dieses Programm, bestehend aus Veranstaltungen aller Institute und Studienrichtungen war, wird klar, wenn man bedenkt, wie viele Wochen durch Ferien und vorlesungsfreie Zeiten und daher verminderter Aktivität vom Jahr abgezogen werden müssen. Dadurch ergibt sich eine Programmviefalt, die sich beinahe täglich und manchmal so durch mehrere Veranstaltungen an einem Tag öffentlich zu Wort meldet. Durch die Streuung des Angebots aus allen Studienrichtungen entsteht eine analog gestreute Öffentlichkeit, die sich mehr und mehr mit dem Haus identifiziert.

Die Majorität der Veranstaltungen (54%) kommen aus den Bereichen der bildenden Kunst und der Kunstwissenschaften, aber auch die Architektur hat mit über 23% der Veranstaltungen ein reichhaltiges Programm geliefert.

Wie gut diese Veranstaltungen ankommen, belegen die eingeführten Tage der offenen Tür, die jedes Jahr mehr und mehr Interessierte anziehen, um Einblick zu gewinnen, unter welchen Bedingungen und mit welchen Methoden hier woran gearbeitet wird.

Akademie der bildenden Künste Wien

VII.4

Anzahl der künstlerischen Leistungen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals

Kunstzweig ¹	Ort der künstlerischen Leistung			
	national	EU	Dritt- staaten	Gesamt
8 BILDENDE KUNST	143	93,5	72	308,5
81 Bildende Kunst	136	89,5	70	295,5
82 Bühnengestaltung	5	2	0	7
86 Mediengestaltung	2	2	2	6
9 DARSTELLEND KUNST/FILM UND FERNSEHEN	4	1	0	5
93 Film und Fernsehen	4	1	0	5
10 KÜNSTLERISCH/WISSENSCH. ZWEIGE	102	4,5	5	111,5
101 Architektur	22	4	4	30
102 Konservierung und Restaurierung	66	0	0	66
103 Lehramt (BE, TG, WE)	14	0,5	1	15,5
Insgesamt	249	99	77	425

1 Auf Ebene 1-2 der Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV

VII.4 Anzahl der künstlerischen Leistungen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals

Wie schwierig die numerische Quantifizierbarkeit einer künstlerischen Leistung zu bewerkstelligen ist, wurde schon vielfach diskutiert; deshalb sei hier nur der Hinweis auf die Varianz der Bedeutung dieser Zahlen vorangestellt. Die Gesamtzahl von 425 Leistungen ist selbst eine nahezu künstlerische Leistung. Gewichtungen, welche Leistung von größerer Bedeutung ist als eine andere, sind auf dieser Basis unmöglich.

Summarisch und interessant ist der Hinweis auf die Verteilung der Leistungen, die zu 58 % in nationales Territorium fallen, zu 23 % in die EU und 18 % in Drittstaaten. Damit ist zumindest die Internationalität der Leistungen unseres Personals untermauert und implizit damit auch die Relevanz der Lehre. Hervorzuheben bleibt, dass für diese Leistungen der Mittelbau gleichermaßen wichtige Leistungen hervorgebracht hat wie die Professorinnen und Professoren. Diese Leistungen liefern die Motivation, die Erfahrungen wieder in die Lehre und Entwicklung und Erschließung der Künste zu integrieren.

Akademie der bildenden Künste Wien

VII.5

Anzahl der künstlerischen/künstlerisch-wissenschaftlichen Publikationen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals

Kunstzweig ¹	Typus von künstlerischen Publikationen	Leistungsart		Gesamt
		Einzelleistung	Kooperationsleistung	
8 BILDENDE KUNST	Ton-, Bild-, Datenträger	0	5	5
	Kataloge und andere Druckwerke	39	59	98
	Medienpräsenz	2	3	5
	Gesamt	41	67	108
81 Bildende Kunst	Ton-, Bild-, Datenträger	0	3	3
	Kataloge und andere Druckwerke	39	57	96
	Medienpräsenz	2	3	5
	Gesamt	41	63	104
82 Bühnengestaltung	Ton-, Bild-, Datenträger	0	1	1
	Kataloge und andere Druckwerke	0	1	1
	Medienpräsenz	0	0	0
	Gesamt	0	2	2
86 Mediengestaltung	Ton-, Bild-, Datenträger	0	1	1
	Kataloge und andere Druckwerke	0	1	1
	Medienpräsenz	0	0	0
	Gesamt	0	2	2
10 KÜNSTLERISCH/WISSENSCHAFTLICHE ZWEIGE	Ton-, Bild-, Datenträger	3	2	5
	Kataloge und andere Druckwerke	26	16	42
	Medienpräsenz	2	1	3
	Gesamt	31	19	50
101 Architektur	Ton-, Bild-, Datenträger	0	0	0
	Kataloge und andere Druckwerke	2	10	12
	Medienpräsenz	0	1	1
	Gesamt	2	11	13
102 Konservierung und Restaurierung	Ton-, Bild-, Datenträger	0	1	1
	Kataloge und andere Druckwerke	4	0	4
	Medienpräsenz	0	0	0
	Gesamt	4	1	5
103 Lehramt (BE, TG, WE)	Ton-, Bild-, Datenträger	3	1	4
	Kataloge und andere Druckwerke	20	6	26
	Medienpräsenz	2	0	2
	Gesamt	25	7	32

		Auflagenhöhe			
	Ton-, Bild-, Datenträger	1	0	1	1
		2 – 10	0	0	0
		11 – 100	1	3	4
		101 – 1.000	2	3	5
		1.001 – 5.000	0	0	0
		> 5.000	0	0	0
		Gesamt	3	7	10
Insgesamt	Kataloge und andere Druckwerke	1	2	1	3
		2 – 10	4	1	5
		11 – 100	6	2	8
		101 – 1.000	18	26	44
		1.001 – 5.000	29	39	68
		> 5.000	6	6	12
		Gesamt	65	75	140
	Medienpräsenz	Gesamt	4	4	8
		1	2	2	4
	Gesamt	2 – 10	4	1	5
		11 – 100	7	5	12
		101 – 1.000	20	29	49
		1.001 – 5.000	29	39	68
		> 5.000	6	6	12
		Gesamt	72	86	158

1 Auf Ebene 1-2 der Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.
 k.A. Keine Angabe möglich.

VII.5 Anzahl der künstlerischen/künstlerisch-wissenschaftlichen Publikationen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals

Auf der Basis der rück gemeldeten Daten kommt die Akademie der bildenden Künste Wien im Jahr 2006 auf 158 Publikationen. Die Majorität bilden dabei die Kataloge mit 88 % aller Publikationen, wobei der Anteil jener mit einer Auflage von über 1000 Stück mit 48 % aller Kataloge sehr hoch ist. Unter den Kunstzweigen dominiert die Bildende Kunst mit über 68% aller Publikationen.

45% der Publikationen sind Einzelleistungen, und 55 % Kooperationsleistungen. Damit scheint die Vermittlung einzelner Produktionen nur knapp hinter der Kontextualisierung und damit Rezeption der Arbeiten in Kooperationen.

Akademie der bildenden Künste Wien

VII.6

Anzahl der vom wissenschaftlichen/künstlerischen Personal erhaltenen Preise und Auszeichnungen für Entwicklung und Erschließung der Künste

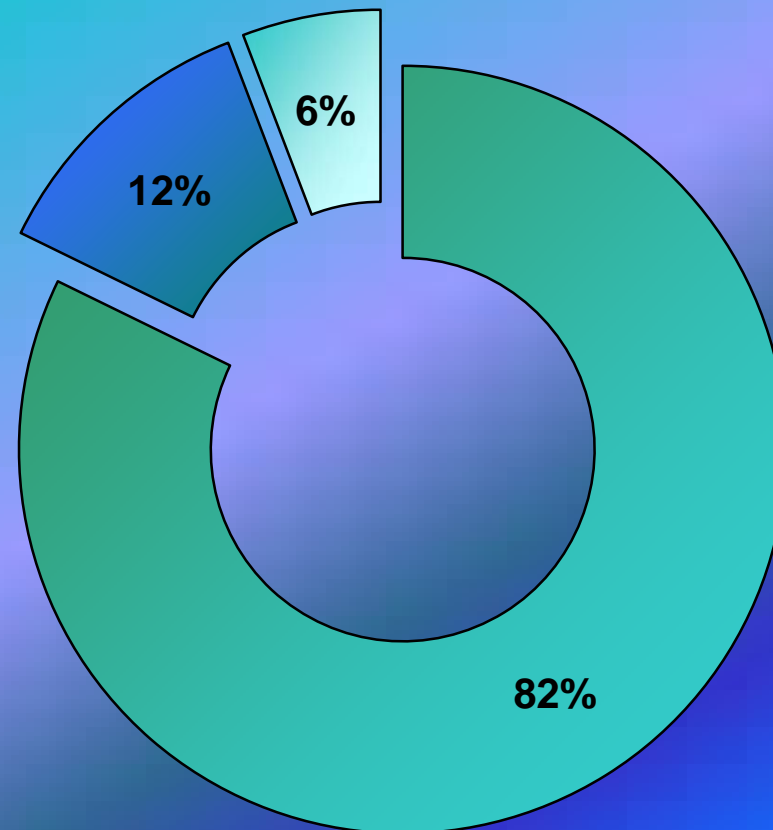
Kunstzweig ¹	Verleihungsort	Frauen	Männer	Gesamt
8 BILDENDE KUNST	national	5	1	6
	EU	0	0	0
	Drittstaaten	0	1	1
	Gesamt	5	2	7
81 Bildende Kunst	national	5	1	6
	EU	0	0	0
	Drittstaaten	0	1	1
	Gesamt	5	2	7
10 KÜNSTLERISCH/WISSENSCHAFTLICHE ZWEIGE	national	4	4	8
	EU	2	0	2
	Drittstaaten	0	0	0
	Gesamt	6	4	10
101 Architektur	national	0	2	2
	EU	2	0	2
	Drittstaaten	0	0	0
	Gesamt	2	2	4
103 Lehramt (BE, TG, WE)	national	4	2	6
	EU	0	0	0
	Drittstaaten	0	0	0
	Gesamt	4	2	6
Insgesamt	national	9	5	14
	EU	2	0	2
	Drittstaaten	0	1	1
	Gesamt	11	6	17

1 Auf Ebene 1-2 der Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV

VII.6 Anzahl der vom wissenschaftlichen/künstlerischen Personal erhaltenen Preise und Auszeichnungen für die Entwicklung und Erschließung der Künste

Im Jahr 2006 konnte das wissenschaftlich/künstlerische Personal der Akademie der bildenden Künste 17 Preise und Auszeichnungen melden. Das Spektrum reicht dabei vom Mies van der Rohe-Preis bis zu Ehrenprofessuren und Förderungspreisen. Mit 11 Preisen und Auszeichnungen dominieren hier die Frauen (64 %) gegenüber den Männern.

VII.6 Anzahl der erhaltenen Preise und Auszeichnungen



■ national ■ EU ■ Drittstaaten

Impressum:

Vizerektorat für Lehre und Forschung
Akademie der bildenden Künste Wien

Vizerektor Mag. Andreas Spiegl
Sylvia Dabsch
Nina Musey

Mit Dank an alle Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter des Hauses für die Bereitstellung der Daten

Wien, 27. März 2007